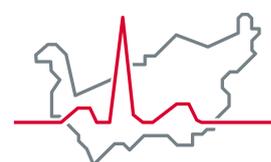


Geschäftsbericht

Spital Wallis

2015





Impressum

Spital Wallis, Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, 1950 Sitten.

Gestaltung : Eddy Pelfini Graphic Design, Sitten.

Fotos: Joakim Faiss, Arnaud Pellissier.

Druck: Valmedia AG, Visp.

Sitten, Mai 2016

05	Einleitung
06	Das Spital Wallis in Kürze
06	In Zahlen
08	Das Jahr 2015 in Kürze
10	Geschäftsführung des Spital Wallis im Jahr 2015
10	Spitalplanung
10	Parlamentarische Untersuchungskommission
10	Bericht Wenger und neues GKAI
10	Reorganisation in den Spitalzentren
11	Neuer Verwaltungsrat
11	Strategische Projekte und Infrastrukturvorhaben
12	Zertifizierung REKOLE®
12	Personal- und Sozialpolitik
14	Aktivität
14	Somatische Aktivität (stationär)
15	Chronische Aktivität (stationär)
17	Ambulante Aktivität
18	Rechnung
18	Zusammenfassung des Ergebnisses des Spital Wallis
19	Bilanz
22	Erfolgsrechnung
29	Anhang zur Jahresrechnung
29	Allgemeine Informationen
29	Grundlage der konsolidierten Jahresrechnung
31	Konsolidierungsgrundsätze
31	Konsolidierungsmethode
32	Bewertungsgrundsätze
32	Umlaufvermögen
34	Anlagevermögen
35	Fremdkapital
35	Eigenkapital
36	Berufliche Vorsorge
37	Erläuterungen
37	Bilanz
44	Erfolgsrechnung
48	Anhänge
48	Erfolgsrechnung des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung)
49	Erfolgsrechnung des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung)
50	Erfolgsrechnung des Zentralinstituts (vor Konsolidierung)
51	Bilanz des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung)
52	Bilanz des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung)
53	Bilanz des Zentralinstituts (vor Konsolidierung)
55	Personalwesen – Kennzahlen 2014 /2015
57	Die verantwortlichen Personen am 31.12.2015

1 Zentralinstitut

9 Spitalstandorte

Spital Brig

Spital Visp

Spital Siders

Klinik Sainte-Claire Siders

Walliser Zentrum
für Pneumologie Montana

Spital Sitten

Spital Martinach

Klinik Saint-Amé
Saint-Maurice

Spital Malévoz
Monthey



Nach einem relativ ruhigen Jahr 2014 war 2015 geprägt von tiefgreifenden Veränderungen im Hinblick auf die zukünftige Organisation des Spital Wallis, insbesondere aufgrund des am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Gesetzes über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI). Dieses stärkt die Rolle der beiden Spitalzentren, verankert die Ärztekollegien in der Unternehmensstruktur und legt das Spital Sitten als Kantonsspital für die hochspezialisierte Medizin fest.

Die Umsetzung der gesetzlich bedingten Veränderungen und die strukturellen Anpassungen auf der Führungsebene im Zusammenhang mit den Schlussfolgerungen des Berichts der parlamentarischen Untersuchungskommission wurden während des ganzen Jahres Schritt für Schritt gestartet. In diesem schwierigen Umfeld des Umbruchs – insbesondere im Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR) – galt es, sich weiterhin auf das Tagesgeschäft zu konzentrieren.

Im Jahr 2015 zahlte man den Preis für die vergangenen Krisenjahre: Die Aktivität ging zurück, was sich trotz einer guten Ausgabendisziplin deutlich auf das Finanzergebnis auswirkte. Dank der Erneuerung und Verstärkung der Teams in verschiedenen Fachbereichen wie z.B. der Chirurgie zeichnete sich Ende Jahr jedoch bereits wieder eine Aktivitätszunahme ab. Die Ernennung der neuen CHVR-Direktion und des neuen Verwaltungsrates Ende 2015 dürfte ebenfalls zur Normalisierung der Situation im Jahr 2016 beitragen. Wir möchten es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen scheidenden Führungsmitgliedern für ihre Arbeit im Dienste unseres Spitals danken.

Die strategischen Entscheide, die der Staatsrat Ende 2014 gefällt hat, erlaubten es uns, die verschiedenen Infrastrukturvorhaben voranzutreiben, so z.B. die Sterilisationszentrale in Martinach, das neue Parking beim Spital Sitten und der Aufbau des «Pôle santé» in Champsec (Sitten), der immer konkretere Formen annimmt. Zudem stand das Jahr

2015 im Zeichen der Architekturwettbewerbe und Vorbereitungen für das künftige Oberwalliser Spital an einem Standort in Brig und für die Arbeiten im Spital Malévoz – beides wichtige zukunftssichernde Projekte für das Spital Wallis.

Trotz eines schwierigen und bewegten Jahres 2015 können wir somit vertrauensvoll und zuversichtlich den kommenden Jahren entgegenblicken – dies im Wissen, dass wir auf unsere über 5'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen können, die sich tagtäglich in den Dienst der Gesundheit der Walliserinnen und Walliser stellen. Ihnen sei dafür herzlich gedankt.

Hildebrand de Riedmatten,
Verwaltungsratspräsident ad interim

Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor

DAS SPITAL WALLIS IN KÜRZE

In Zahlen

2004

Fusion von 10 Spitälern und Kliniken – Entstehung des
Gesundheitsnetzes Wallis (GNW), heute Spital Wallis



5'200

Wichtigster Arbeitgeber im Kanton mit fast
5'200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



39'000

hospitalisierte Patienten



445'000

ambulante Konsultationen





350

Rund 350 Assistenz- und Oberärzte lassen sich jedes Jahr im Spital Wallis weiterbilden



50

Über 50 Kooperationsvereinbarungen mit:

- Universitätsspital Lausanne (CHUV)
- Universitätsspital Genf (HUG)
- Inselspital Bern
- Universitätsspital Basel



50

Anerkannte FMH-Weiterbildungsstätte für über 50 medizinische Fachrichtungen



656

Millionen Franken Umsatz



800

Rund 800 Personen lassen sich jedes Jahr in der Pflege und im medizinisch-technischen Bereich im Spital Wallis aus- und weiterbilden

JANUAR**Lohnvereinbarung**

Das Spital Wallis und die Vertragsgewerkschaften unterzeichnen im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags ein Vereinbarungsprotokoll bezüglich der Lohn- und Sozialpolitik 2015.

MÄRZ**«Hôpital miniature»**

Seit 2011 wird im Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR) jedes Jahr ein Mini-Spital aufgebaut, um den Jugendlichen die Gesundheitsberufe als mögliche Berufswahl näherzubringen. Vom 10. bis 12. März 2015 besuchten rund 90 Orientierungsschülerinnen und -schüler das Mini-Spital.

APRIL**Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission**

Die parlamentarische Untersuchungskommission zum Gesundheitsnetz Wallis (PUK-GNW) präsentiert ihren Bericht. Dieser nimmt Bezug auf die Vorfälle, die sich im GNW zwischen 2010 und 2014 ereigneten und analysiert diverse Aspekte der Spitalführung. Die PUK-GNW gibt eine Reihe von Empfehlungen zuhanden der verschiedenen Führungsinstanzen des Spitals ab, welche sich verpflichten, diese Empfehlungen in die laufenden Reformen zur Optimierung der internen Führung zu integrieren.

Architekturwettbewerb für das neue Parkhaus in Sitten

Der Gewinner des Architekturwettbewerbs für das neue Parkhaus beim Spital Sitten wird bekanntgegeben. Es handelt sich um das Projekt «de la douceur» des Büros BFN architectes in Martinach.

Vereinbarung mit den Assistenz- und Oberärzten

Das Spital Wallis und die ASMAVal (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, Sektion Wallis) unterzeichnen eine neue Vereinbarung zu den Arbeits- und Ausbildungsbedingungen für die Assistenzärzte, Oberärzte und stellvertretenden Oberärzte FMH im Spital Wallis. Darin wird den gesetzlichen Änderungen und den im Jahr 2013 ausgehandelten Lohnbedingungen Rechnung getragen.

MAI**Neue Gammakamera in der Nuklearmedizin**

In der Abteilung für Nuklearmedizin des Spital Wallis wird die bisherige Gammakamera, die seit 2001 im Einsatz war und rund 1'300 Untersuchungen pro Jahr zählte, durch ein hochmodernes SPECT-CT ersetzt. Dieses Gerät kann für zahlreiche nuklearmedizinische Untersuchungen eingesetzt werden (Herz, Lunge, Gelenke, Knochen, Hirn, Schilddrüse, Verdauungstrakt usw.).

Architekturwettbewerb für den Um- und Ausbau des Spitals Sitten

Der Architekturwettbewerb für den Um- und Ausbau des Spitals Sitten wird lanciert. Das Projekt soll sich gut in den künftigen Gesundheitscampus «Pôle santé» am Standort Sitten einfügen.

20 Jahre Zusammenarbeit mit der Stiftung Theodora

In einer kleinen Zeremonie in Anwesenheit von Stiftungsratspräsident André Poulie wird die 20-jährige Zusammenarbeit zwischen der

Stiftung Theodora und dem Spital Sitten gefeiert. Die Stiftung Theodora verfolgt seit 1993 das Ziel, das Leiden von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen durch Freude und Lachen zu lindern. Sie arbeitet mit professionellen Künstlern zusammen, die für die Kinder in die Rolle der sogenannten «Traumdoktoren» schlüpfen.

AUGUST**Kostenpflichtiges Parkieren in Sitten**

Aufgrund der starken Nutzung der Parkplätze und der neuen Verpflichtung, dass diese selbstfinanziert sein müssen, trifft das Spital Wallis mehrere Massnahmen, um die Parkmöglichkeiten beim Spital Sitten zu erhöhen und deren missbräuchliche Nutzung zu verhindern. Eine der Hauptmassnahmen ist die Einführung des kostenpflichtigen Parkierens, sowohl für Patienten und Besucher als auch für Mitarbeitende.

SEPTEMBER**Medizinisch-chirurgischer Bereitschaftsdienst in Siders**

Der Walliser Staatsrat genehmigt eine Serie von Vorschlägen des Spital Wallis. Kernpunkt ist die Umwandlung der Notfallstation des Spital Siders in einen medizinisch-chirurgischen Bereitschaftsdienst. Um die Kapazitäten in Siders voll zu nutzen, sind zudem die Einrichtung eines Chirurgie-Ambulatoriums und der Ausbau der akutmedizinischen Leistungen für Senioren geplant.

OKTOBER

Architekturwettbewerb für das Spital Brig

Das Spital Wallis lanciert den Architekturwettbewerb für die Renovation und den Ausbau des Spitals Brig im Hinblick auf die Zentralisierung der Oberwalliser Spitalaktivitäten an einem einzigen Standort.

NOVEMBER

Neues Rechenzentrum

Das Spital Wallis nimmt zusätzlich zum existierenden Rechenzentrum in Sitten ein zweites Rechenzentrum in Siders in Betrieb, um im Schaden- oder Pannenfall die Kontinuität der Informatiksysteme und der kritischen Spitalprozesse zu gewährleisten. Einschliesslich der noch für 2016 und 2017 geplanten Arbeiten werden rund 2.5 Millionen Franken in dieses Projekt investiert.

ERAS®-Zertifizierung für die Thoraxchirurgie

Die Abteilung für Thoraxchirurgie des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR) erhält als schweizweit erste thoraxchirurgische Abteilung das Label ERAS®. Die Abteilung für kolorektale Chirurgie des CHVR hatte diese international anerkannte Zertifizierung bereits 2013 erhalten. ERAS® ist darauf ausgerichtet, dass der Patient nach der Operation weniger Komplikationen hat und rasch wieder nach Hause kann.

360 Comics für die hospitalisierten Kinder

Die Mediengewerkschaft syndicom spendet das am «Fête du Livre» in Saint-Pierre-de-Clages gesammelte Geld für die Anschaffung von 360 Comic-Bänden der Serie «Boule à zéro» für die in Sitten hospitalisierten Kinder.

Qualitätslabel REKOLE® für die Buchhaltung

Das Spital Wallis erhält das Qualitätslabel REKOLE® für das betriebliche Rechnungswesen. Diese Zertifizierung ist Ausdruck einer transparenten Kosten- und Leistungsstruktur im Spital Wallis.

Neue Direktion im Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR)

Der Verwaltungsrat ernennt Etienne Caloz zum Direktor des CHVR und Mitglied der Generaldirektion. Zudem wird Prof. Redouane Bouali zum ärztlichen Direktor des CHVR ernannt.

DEZEMBER

Neuer Verwaltungsrat

Der Staatsrat ernennt Dominique Arlettaz zum Präsidenten des Verwaltungsrates des Spital Wallis per 1. September 2016. Der bisherige Präsident ad interim, Hildebrand de Riedmatten, wird sein Amt noch bis zum 31. August 2016 weiterführen. Zudem beruft der Staatsrat Mylène Cina, Josy-Philippe Cornut und Roman Kuonen in den Verwaltungsrat.

Neue Organisation für das Spital Wallis

Nach sechsmonatigen Vorbereitungsarbeiten in Kooperation mit dem Verwaltungsrat, der Direktion und dem Gesundheitsdepartement präsentiert Andreas Wenger, Experte für Organisationsmanagement, eine neue Organisationsstruktur für das Spital Wallis, die den vielfältigen künftigen Herausforderungen wie erhöhte Qualitätsanforderungen, mehr Wettbewerb zwischen den Spitälern, strengere Transparenzvorschriften, begrenzte personelle und finanzielle Mittel usw. gerecht wird.

Preis des Spital Wallis

Der Preis 2015 des Spital Wallis geht ex aequo einerseits an Murielle Borgeaud und das multidisziplinäre ambulanz-stationäre Team des Departements Psychiatrie und Psychotherapie des CHVR und andererseits an Frau Fumeaux-Rapillard & Frau Lugon und das Team der Hämodialyse von Sitten.

Qualitätsbericht 2014

Das Spital Wallis veröffentlicht seinen Qualitätsbericht 2014. Es handelt sich um die 5. Ausgabe dieses jährlich erscheinenden Berichts, der auf transparente Weise Auskunft über die qualitätsrelevanten Tätigkeiten und Resultate des Spital Wallis gibt. Der Bericht kann auf der Internetseite www.spitalvs.ch/berichte im PDF-Format heruntergeladen werden.

Spitalplanung

Die Entscheide des Staatsrates vom Herbst 2014 im Zusammenhang mit der neuen Spitalplanung wurden während des Jahres 2015 laufend umgesetzt. Die neuen Spitallisten beinhalteten zwar keine grundlegende Änderungen, was das allgemeine medizinische Angebot des Spital Wallis angeht, die neuen Richtlinien wirkten sich jedoch in bestimmten Bereichen markant auf die Tarife aus, besonders im Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR).

Die Aufspaltung der Geriatrie in mehrere Bereiche (Rehabilitation, Altersmedizin, Palliativmedizin) und der gleichzeitige Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer blieben auf der Einnahmenseite nicht ohne Auswirkungen. Im Bereich der Rehabilitation wurde der Druck der Versicherer auf die Aufenthaltsdauer spürbar grösser. Im CHVR ist eine Anpassung der bestehenden Strukturen notwendig. Im Oberwallis erfolgte diese strukturelle Anpassung bereits vor mehreren Jahren mit der Einführung des DRG-Abrechnungssystems.

Aufgrund der obgenannten Änderungen sind Vergleiche zwischen den Aktivitätszahlen von 2014 und 2015 sehr schwierig.

Parlamentarische Untersuchungskommission

Das Jahr 2015 war geprägt von verschiedenen Berichten, angefangen mit jenem der parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK-GNW) im Frühling. Das Spital Wallis evaluierte die Empfehlungen der PUK-GNW, setzte einige davon bereits um und erstattete dem Parlament im Dezember in Form einer Zwischenbilanz Bericht.

Bericht Wenger und neues GKAI

Im Nachgang zu den Empfehlungen der PUK-GNW erarbeitete Andreas Wenger, Experte für Organisationsmanagement, in Kooperation mit dem Verwaltungsrat, der Direktion und dem Gesundheitsdepartement eine neue Organisationsstruktur für das Spital Wallis, die den vielfältigen künftigen Herausforderungen wie erhöhte Qualitätsanforderungen, mehr Wettbewerb zwischen den Spitälern, strengere Transparenzvorschriften, begrenzte personelle und finanzielle Mittel usw. gerecht wird. Die ersten Reorganisationsentscheide wie z.B. die Verkleinerung der Generaldirektion, die Verlegung der Bereiche Patientenadministration, Kodierung und Fakturierung in die einzelnen Spitalzentren oder die Schaffung eines Service Centers konnten bereits im Jahr 2015 gefällt werden.

Das neue Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI) brachte ebenfalls mehrere Änderungen mit sich. So wurde die Rolle der beiden Spitalzentren SZO und CHVR gestärkt und das Spital Sitten als Kantonsspital für die hochspezialisierte Medizin gesetzlich verankert.

Reorganisation in den Spitalzentren

Die Spitalzentren haben ihre Reorganisation in Angriff genommen. Das Spitalzentrum Oberwallis (SZO) wird künftig in sogenannten Kliniken organisiert, das Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR) in Kompetenzzentren. Das Zentralinstitut der Spitäler hat die Vorbereitungsarbeiten für den Bau der neuen Sterilisationszentrale in Martinach weiter vorangetrieben. Diese Zentrale für die Wiederaufbereitung von medizinischen Instrumenten ist ein Gemeinschaftsprojekt des Spital Wallis und des neuen Spital Riviera-Chablais, Waadt-Wallis.

In der Chirurgie des CHVR kam es im letzten Jahr zu einem markanten Aktivitätsrückgang. Durch die Anstellung verschiedener neuer Chirurgen dürften die Zahlen 2016 jedoch wieder ansteigen. Zudem verfügt die Nephrologie über einen neuen Chefarzt.

Im Herbst wurde die Notfallstation des Spital Siders in einen medizinisch-chirurgischen Bereitschaftsdienst mit einem Chirurgie-Ambulatorium und zusätzlichen akutmedizinischen Leistungen für Senioren umgewandelt. Die Analyse von Prof. François Clergue ermöglichte es dem Spital Wallis zudem, den Bedarf an OP-Sälen an den verschiedenen Standorten abzuklären und die nötigen Umsetzungsentscheide zu treffen.

Ende Jahr schliesslich fällte der Verwaltungsrat den Entscheid, die Klinik Sainte-Claire per September 2016 zu schliessen.

Neuer Verwaltungsrat

Der Staatsrat berief Mylène Cina, Josy-Philippe Cornut und Roman Kuonen neu in den Verwaltungsrat des Spital Wallis und ernannte Dominique Arlettaz zum Verwaltungsratspräsidenten. Der bisherige Präsident ad interim Hildebrand de Riedmatten wird sein Amt noch bis zum 31. August 2016 ausführen.

Strategische Projekte und Infrastrukturvorhaben

Im Jahr 2015 wurden die beiden Architekturwettbewerbe für die Standorte Sitten und Brig international im offenen Verfahren lanciert. Bezüglich Sitten entschied sich die Jury Ende Dezember einstimmig für das Projekt «CampuSanté»

des Büros GMP + Ferrari Architectes aus Lausanne und schlug vor, dieses mit der Realisierung der weiterführenden Studien zu beauftragen. Besonders gefiel der Jury, dass das Projekt für den ganzen Standort Sitten eine neue Identität schafft.

Für Brig soll der Juryentscheid im Mai 2016 fallen. Die Projekte werden der Öffentlichkeit anschliessend ab Mitte Juni 2016 präsentiert.

Nachdem die Baubewilligung für die neue Sterilisationszentrale in Martinach nun vorliegt, tritt man in die Realisierungsphase. Die Eröffnung ist für den Frühling 2017 geplant. Der Bau stellt eine wichtige Etappe für die Zusammenarbeit zwischen dem Spital Wallis und dem Hôpital Riviera-Chablais dar.

All diese Vorhaben werden es der Walliser Bevölkerung erlauben, auch weiterhin in den Genuss qualitativ hochstehender Gesundheitsleistungen zu kommen.

Da einige Tätigkeiten noch vor der Realisierung des Ausbaus nach Sitten verlegt werden, musste in den bestehenden Räumlichkeiten der Spitäler Sitten und Siders nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht werden. Für die anstehenden Arbeiten im Spital Wallis wird dem Grossen Rat im Mai 2016 ein Gesuch um eine Rahmenbürgschaft in der Höhe von 385 Mio. Franken und um eine erste Objektbürgschaft von 30.8 Mio. Franken (Wettbewerbe und Detailstudien) unterbreitet.

Zertifizierung REKOLE®

Das Spital Wallis erhielt im letzten Jahr das Qualitätslabel REKOLE® für das betriebliche Rechnungswesen. Diese Zertifizierung ist Ausdruck einer transparenten Kosten- und Leistungsstruktur im Spital Wallis. REKOLE® steht für «Revision der Kostenrechnung und der Leistungserfassung» und wurde 2007 vom Dachverband der Schweizer Spitäler H+ geschaffen, um die Betriebsbuchhaltungen der Spitäler schweizweit zu harmonisieren. Auf diese Weise wenden alle Spitäler und Kliniken dieselben Standards an und erfüllen die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG).

Seit 2010 können sich die Spitäler und Kliniken in der Schweiz von unabhängigen Prüfstellen im Bereich REKOLE® zertifizieren lassen. Das Spital Wallis liess seine Betriebsbuchhaltung prüfen und erhielt im Herbst 2015 das Qualitätslabel.

Diese Zertifizierung war nur dank des Engagements aller Spitalabteilungen möglich. Um die REKOLE®-Zertifizierung zu erhalten, müssen sämtliche medizinischen, pflegerischen und medizinisch-technischen Leistungen erfasst und die entsprechenden Kosten für jeden Patienten ausgewiesen werden. Neben der Buchhaltung sind auch viele andere Bereiche wie Statistik, Patientenaufnahme, Technik, Fakturierung und Informatik in dieses Projekt involviert. Es handelt sich also um ein echtes Teamprojekt mit dem Ziel, Kosten- und Leistungstransparenz zu schaffen.

Nicht zuletzt ermöglicht REKOLE® dank einheitlicher und zuverlässiger Kostendaten einen landesweiten Vergleich auf dem Gebiet der Spitalleistungen. REKOLE® garantiert, dass sich Versicherer und Kantone bei Tarifverhandlungen auf professionell geprüfte Kostendaten stützen können.

Personal- und Sozialpolitik

Im Herbst 2014 führte das Spital Wallis erstmals seit 2006 wieder eine Zufriedenheitsbefragung unter seinen Mitarbeitenden durch. Damit wollte man sich einen Überblick über die Stärken, vor allem aber auch über die verbesserungswürdigen Punkte verschaffen. 60% der Mitarbeitenden nahmen an der Umfrage, welche sich auf die Zeitperiode 2013-2014 bezog, teil. Die ersten Resultate wurden dem Spitalpersonal im Januar 2015 mitgeteilt. Um der Umfrage Taten folgen zu lassen, wurden die Mitarbeitenden und Vorgesetzten gebeten, konkrete Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Die Umsetzung dieser Vorschläge begann in der zweiten Jahreshälfte 2015 und wird sich bis ins Jahr 2016 erstrecken.

Im Personalbereich wurden im Jahr 2015 zahlreiche grundlegende Dokumente überarbeitet, so z.B. der Gesamtarbeitsvertrag der Assistenz- und Oberärzte, das Statut der Kaderärzte und das entsprechende Reglement. Zudem wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für die Revision des Gesamtarbeitsvertrags des nicht-ärztlichen Personals begonnen, der im Dezember 2016 unter Dach und Fach sein sollte.

Es laufen noch weitere Projekte wie die Evaluation der verschiedenen Funktionen des dem GAV unterstellten Personals und der Kader sowie die Schaffung einer Ausbildung für die Betreuung von Lernenden.



Somatische Aktivität (stationär) ¹

Aufgrund der neuen Spitalplanung 2015, die vom Staatsrat im Herbst 2014 beschlossen und vom Spital Wallis im Verlauf des Jahres 2015 umgesetzt wurde, ist es in bestimmten Bereichen schwierig, die Aktivitätsdaten zwischen den Jahren 2014 und 2015 zu vergleichen. So wurde die Geriatrie durch die polyvalente geriatrische Rehabilitation ersetzt. Deshalb wurde ein Teil der Aufenthaltstage

in die Altersmedizin übertragen. Ohne diese Übertragung hat die akutsomatische Aktivität im Vergleich zu 2014 um 796 Austritte abgenommen. Die chirurgische Aktivität des CHVR ist im Vergleich zu 2014 ebenfalls um 6.4%, d. h. um 480 Austritte, zurückgegangen. Die Medizin des CHVR (ohne Altersmedizin) liegt um 340 Austritte unter dem Vergleichswert von 2014.

	SZO				CHVR				HVS			
	2014	2015	Diff.	Diff. %	2014	2015	Diff.	Diff. %	2014	2015	Diff.	Diff. %
Innere Medizin												
Aufenthaltsstage	28'860	25'038	-3'822	-13.2%	67'231	74'898	7'667	11.4%	96'091	99'936	3'845	4.0%
Austritte	3'584	3'460	-124	-3.5%	8'492	9'019	527	6.2%	12'076	12'479	403	3.3%
DAD	8.22	7.33	-0.89	-10.9%	7.81	8.30	0.49	6.2%	7.93	8.03	0.10	1.2%
Chirurgie												
Aufenthaltsstage	24'103	24'051	-52	-0.2%	51'907	48'075	-3'832	-7.4%	76'010	72'126	-3'884	-5.1%
Austritte	4'938	5'054	116	2.3%	7'516	7'036	-480	-6.4%	12'454	12'090	-364	-2.9%
DAD	4.84	4.68	-0.15	-3.2%	7.02	6.99	-0.03	-0.4 %	6.15	6.02	-0.13	-2.1%
Gynäkologie-Geburtshilfe												
Aufenthaltsstage	4'563	4'857	294	6.4%	10'601	10'363	-238	-2.2%	15'164	15'220	56	0.4%
Austritte	1'120	1'133	13	1.2%	2'689	2'704	15	0.6%	3'809	3'837	28	0.7%
DAD	4.06	4.33	0.27	6.7%	3.91	3.85	-0.07	-1.7%	3.96	3.99	0.03	0.9%
Pädiatrie												
Aufenthaltsstage	4'578	4'694	116	2.5%	10'235	10'386	151	1.5%	14'813	15'080	267	1.8%
Austritte	1'465	1'537	72	4.9%	3'100	3'032	-68	-2.2%	4'565	4'569	4	0.1%
DAD	3.13	3.07	-0.05	-1.7%	3.30	3.45	0.15	4.6%	3.24	3.32	0.08	2.5%
Total												
Aufenthaltsstage	62'104	58'640	-3'464	-5.6%	139'974	143'722	3'748	2.7%	202'078	202'362	284	0.1%
Austritte	11'107	11'184	77	0.7%	21'797	21'791	-6	0.0%	32'904	32'975	71	0.2%
DAD	5.63	5.24	-0.38	-6.8%	6.42	6.65	0.23	3.6%	6.15	6.17	0.02	0.4%

¹ Definition «stationär» gemäss der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung. Diese Daten können von denjenigen abweichen, die in der Fakturierung verwendet werden. Die Disziplinen werden folgendermassen gruppiert:

- **Medizin:** Kardiologie, Medizin, Altersmedizin, Nephrologie, Neurologie, Pneumologie, Onkologie-Hämatologie, Radio-Onkologie.
- **Chirurgie:** Herzchirurgie, Schönheitschirurgie, Allgemeine Chirurgie, Gesichtschirurgie, Plastische und rekonstruktive Chirurgie, Thorax-Chirurgie, Gefäss-Chirurgie, Neurochirurgie, Ophthalmologie, Allgemeine Hals-/Nasen-/Ohrenchirurgie, Orthopädie, Orthopädische Traumatologie, Urologie.
- **Gynäkologie-Geburtshilfe:** Gynäkologie, Wochenbett-Geburtshilfe, Unfruchtbarkeit.
- **Pädiatrie:** Kinderchirurgie, Neonatologie, Säuglingsabteilung, Pädiatrie.

Chronische Aktivität (stationär)²

Aufgrund der neuen Spitalplanung 2015, die vom Staatsrat im Herbst 2014 beschlossen und vom Spital Wallis im Verlauf des Jahres 2015 umgesetzt wurde, ist es in bestimmten Bereichen schwierig, die Aktivitätsdaten zwischen den Jahren 2014 und 2015 zu vergleichen. So wurde die Geriatrie durch die polyvalente geriatrische Rehabilitation ersetzt. Die Aktivität der Geriatrie wurde hauptsächlich in

die polyvalente geriatrische Rehabilitation und in die Altersmedizin verlegt. Ein kleiner Teil der Aufenthaltstage in der Geriatrie ist 2015 in der Palliativpflege und in der Rehabilitation «Andere» enthalten. Durch die Einführung der polyvalenten geriatrischen Rehabilitation ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer um vier Tage zurückgegangen.

	SZO				CHVR				HVS			
	2014	2015	Diff.	Diff. %	2014	2015	Diff.	Diff. %	2014	2015	Diff.	Diff. %
Geriatrie												
Aufenthaltstage	9'738		-9'738	-100.0%	63'225		-63'225	-100.0%	72'963		-72'963	-100.0%
Austritte	479		-479	-100.0%	2'171		-2'171	-100.0%	2'650		-2'650	-100.0%
DAD	21.43		-21.43	-100.0%	28.61		-28.61	-100.0%	27.31		-27.31	-100.0%
Polyvalente geriatrische Rehabilitation												
Aufenthaltstage		9'084	9'084		49'312	49'312			58'396	58'396		
Austritte		457	457		1'972	1'972			2'429	2'429		
DAD		19.13	19.13		24.14	24.14			23.19	23.19		
Psychiatrie												
Aufenthaltstage	13'380	13'133	-247	-1.8%	48'187	49'596	1'409	2.9%	61'567	62'729	1'162	1.9%
Austritte	438	436	-2	-0.5%	1'763	1'861	98	5.6%	2'201	2'297	96	4.4%
DAD	30.14	30.13	-0.02	-0.1%	27.44	26.79	-0.64	-2.3%	27.98	27.42	-0.55	-2.0%
Rehabilitation												
Aufenthaltstage		2'436	2'436		17'877	15'302	-2'575	-14.4%	17'877	17'738	-139	-0.8%
Austritte		74	74		930	874	-56	-6.0%	930	948	18	1.9%
DAD		31.20	31.20		19.17	17.87	-1.30	-6.8%	19.17	18.91	-0.26	-1.3%
Wartebetten												
Aufenthaltstage	25	105	80	320.0%	13'334	8'997	-4'337	-32.5%	13'359	9'102	-4'257	-31.9%
Austritte	3	13	10	333.3%	223	203	-20	-9.0%	226	216	-10	-4.4%
DAD	767	8.31	0.64	8.4%	55.25	49.19	-6.06	-11.0%	54.62	46.73	-7.89	-14.4%
Palliativpflege												
Aufenthaltstage		3'035	3'035		2'405	2'072	-333	-13.8%	2'405	5'107	2'702	112.3%
Austritte		204	204		102	99	-3	-2.9%	102	303	201	197.1%
DAD		14.60	14.60		29.25	19.90	-9.35	-32.0%	29.25	16.33	-12.91	-44.2%
Total												
Aufenthaltstage	23'143	27'793	4'650	20.1%	145'028	125'279	-19'749	-13.6%	168'171	153'072	-15'099	-9.0%
Austritte	920	1'184	264	28.7%	5'189	5'009	-180	-3.5%	6'109	6'193	84	1.4%
DAD	25.53	23.03	-2.50	-9.8%	27.68	24.96	-2.71	-9.8%	27.35	24.59	-2.76	-10.1%

² Definition «stationär» gemäss der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung. Diese Daten können von denjenigen abweichen, die in der Fakturierung verwendet werden. Die Psychogeriatric und die Pädyopsychiatrie sind in der Psychiatrie enthalten.



445'000
ambulante
Konsultationen

Ambulante Aktivität³

Im ambulanten akutsomatischen Bereich hat sich die Zunahme der Aktivität im Jahr 2015 nicht fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Rückgang um 0.3% verzeichnet. Das SZO dagegen hat seine Aktivität mit einem erweiterten Konsultationsangebot um 0.5% gesteigert. Ab 2015 wird die Radio-Onkologie zur Medizin gezählt. Die

Konsultationen 2014 werden ebenfalls unter Medizin verbucht. Die Psychiatrie hat den grössten Anteil an der Aktivität des ambulanten nichtsomatischen Akutbereichs. Im SZO verzeichnete dieser Bereich eine Zunahme um 4.6%. Im CHVR ging diese Aktivität um 5.4% zurück.

	SZO				CHVR				HVS			
	2014	2015	Diff.	Diff. %	2014	2015	Diff.	Diff. %	2014	2015	Diff.	Diff. %
Somatische Akutpflege												
Medizin	31'330	31'137	-193	-0.6%	115'744	115'648	-96	-0.1%	147'074	146'785	-289	-0.2%
Chirurgie	21'426	21'504	78	0.4%	75'792	74'857	-935	-1.2%	97'218	96'361	-857	-0.9%
Gynäkologie-Geburtshilfe	3'800	4'347	547	14.4%	16'523	17'052	529	3.2%	20'323	21'399	1'076	5.3%
Pädiatrie	3'567	3'899	332	9.3%	17'748	18'627	879	5.0%	21'315	22'526	1'211	5.7%
Andere	21'796	21'477	-319	-1.5%	29'966	28'260	-1'706	-5.7%	51'762	49'737	-2'025	-3.9%
Total	81'919	82'364	445	0.5%	255'773	254'444	-1'329	-0.5%	337'692	336'808	-884	-0.3%
Nicht-somatische Akutpflege												
Medizin						92	92			92	92	
Geriatrie	1		-1	-100.0%	1'225	705	-520	-42.4%	1'226	705	-521	-42.5%
Psychiatrie	28'028	29'319	1'291	4.6%	79'830	75'481	-4'349	-5.4%	107'858	104'800	-3'058	-2.8%
Rehabilitation					1'647	1'380	-267	-16.2%	1'647	1'380	-267	-16.2%
Palliativpflege						234	234			234	234	
Andere					475	924	449	94.5%	475	924	449	94.5%
Total	28'029	29'319	1'290	4.6%	83'177	78'816	-4'361	-5.2%	111'206	108'135	-3'071	-2.8%
Total	109'948	111'683	1'735	1.6%	338'950	333'260	-5'690	-1.7%	448'898	444'943	-3'955	-0.9%

³ Daten: Spital Wallis; Datenbearbeitung: 07.03.16.

- HDC nicht inbegriffen.

Diese Daten können von denjenigen abweichen, die in der Fakturierung verwendet werden.

- Die Zahl der Besuche entspricht der Anzahl Tage, während denen eine oder mehrere ambulante Leistungen für Patienten in den Einrichtungen des Spital Wallis erbracht wurden.

- Ab 2015 wird die Radio-Onkologie zur Medizin gezählt. Die Konsultationen 2014 werden ebenfalls unter Medizin verbucht.

Zusammenfassung des Ergebnisses des Spital Wallis

	2015 Rechnung	2015 Budget	2014 Rechnung
	CHF	CHF	CHF
Spitalzentrum Oberwallis	3'335'235	1'598'000	1'099'962
Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis	-13'617'940	-8'618'000	-2'673'811
Zentralinstitut der Walliser Spitäler	244'890	4'507	301'261
Ergebnis der Spitalzentren	-10'037'815	-7'015'493	-1'272'588
Ergebnis des Altersheims Gravelone	396	15'612	467
Auflösung Rückstellung Tariffuktuationen	2'000'000	-	-
Jahresgewinn / Verlust (-)	-8'037'420	-6'999'881	-1'272'122

Ergebnis

Das Jahresergebnis 2015 zeigt einen Betriebsverlust von CHF 8.0 Millionen. Im Vergleich zum Verlust von CHF 1.3 Millionen im Jahr 2014 hat sich dieser somit erhöht. Der budgetierte Verlust 2015 belief sich auf CHF 7.0 Millionen. Der Verlust ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen 2015 aufgrund eines Rückgangs der Aktivität in gewissen Bereichen und der tieferen Tarife auf dem Niveau des Vorjahres stagnierten. Die Krisen des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (CHVR) der letzten Jahre und die Effekte der neuen Spitalplanung haben sich ebenfalls auf die Jahresrechnung 2015 ausgewirkt (siehe Seite 10).

Bilanz

Die Summe der Aktiven und Passiven ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 5.8 Millionen gesunken und beträgt CHF 239.2 Millionen. Seit dem 1. Januar 2012 werden die Investitionen in Ausstattungen und Gebäude (CHF 64.4 Millionen) unter den Aktiven in der Bilanz des HVS aufgeführt und anschliessend gemäss den Vorgaben REKOLE® abgeschrieben.

Der Kontenplan der Bilanz wurde 2015 geändert, um die Struktur REKOLE® und die Anwendung der Swiss GAAP FER-Standards für die Jahresrechnung 2016 zu berücksichtigen.

Aktiven

Im Jahr 2015 hat sich der Stand der Liquiditätskonten (hauptsächlich Bankkonten) um CHF 0.4 Millionen auf CHF 4.3 Millionen leicht verringert.

Der **Debitorenbestand** – grossmehrheitlich Versicherer, die Patientenrechnungen zu begleichen haben – hat sich aus folgenden Gründen um CHF 0.7 Millionen oder 0.6% erhöht:

- Der Saldo der Subventionen des Staates Wallis ist um CHF 6.0 Millionen auf CHF 5.2 Millionen zurückgegangen.
- Die verzögerte Einreichung der Patientendossiers zur Codierung am Ende des Jahres ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Dies hatte zur Folge, dass sich die Debitoren um CHF 5.3 Millionen erhöht haben und die nicht abgerechneten Leistungen zurückgegangen sind (siehe unten).
- Abnahme des Delkredere um CHF 1.2 Million.

Im Jahr 2015 haben **die Vorräte und die noch nicht abgerechneten Leistungen** gegenüber 2014 um CHF 17.0 Millionen auf CHF 43.6 Millionen stark abgenommen. Diese Vorräte betreffen vor allem die Abteilungen, Kraftstoffe, Operationstrakt, Radiologie, Hauswirtschaft, Küche, Zentrallager und Apotheke sowie die nicht abgerechneten Leistungen, einschliesslich der über den Jahreswechsel betreuten Patienten.

Die **transitorischen Aktiven und Rechnungsabgrenzungsposten** nahmen um CHF 2.8 Millionen ab. Die Veränderung gegenüber 2014 hängt mit der Abnahme der im Voraus bezahlten Rechnungen zusammen.

Das **Anlagevermögen** ist aufgrund der verschiedenen Investitionen 2015 um CHF 13.5 Millionen gestiegen. Die Abschreibungen folgen mit einer linearen Abschreibung den Regelungen aus REKOLE®.

Passiven

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind gegenüber 2014 um CHF 2.0 Millionen zurückgegangen. Mit CHF 102.2 Millionen sind die Bankschulden Ende 2015 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** haben um CHF 7.7 Millionen abgenommen. Diese Abnahme hängt hauptsächlich mit dem Betrag zusammen, der mit dem Staat Wallis für die nicht codierten/nicht fakturierten Fälle und die über den Jahreswechsel laufenden Fälle abgerechnet wurde, die sich im Vergleich mit der Jahresrechnung 2014 um 736 Fälle oder 29 % reduziert haben.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** erhöhten sich um CHF 3.1 Millionen auf CHF 7.0 Millionen, bedingt durch die Übertragung der Rückstellung für Tariffuktuationen in Höhe von CHF 5.7 Millionen von den langfristigen zu den kurzfristigen Rückstellungen und ihrer Auflösung in einem Umfang von CHF 2.0 Millionen im Vergleich zu 2014.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** blieben stabil auf einem Niveau von CHF 12.3 Millionen. Sie betreffen hauptsächlich Überstunden, nicht bezogene Ferien und transitorische Passiven.

Die **zweckgebundenen Fonds** erhöhten sich gegenüber 2014 um CHF 0.3 Millionen auf insgesamt CHF 6.5 Millionen.

Die **langfristigen Rückstellungen** gingen zurück, da die Rückstellung für Tariffuktuationen in Höhe von CHF 5.7 Millionen auf die kurzfristigen Rückstellungen übertragen wurde.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich hauptsächlich durch die Zunahme des Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss kantonaler Verordnung um CHF 16.2 Millionen. Ende 2015 belief es sich auf CHF 73.5 Millionen.

Konsolidierte Bilanz des Spital Wallis, einschl. ZIS und Gravelone

	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVEN		CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel	1	4'257'994.58	4'680'944.67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	118'117'375.40	117'426'876.10
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1'009'096.75	650'989.98
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	4	43'624'874.72	60'620'319.08
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	5'552'543.99	8'369'791.65
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		172'561'885.44	191'748'921.48
ANLAGEVERMÖGEN			
Finanzanlagen	6	2'229'659.20	2'279'651.00
Sachanlagen	7	64'392'199.70	50'908'457.14
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		66'621'858.90	53'188'108.14
TOTAL AKTIVEN		239'183'744.34	244'937'029.62
PASSIVEN			
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	8	102'237'462.80	102'580'904.30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	23'246'213.08	24'907'676.01
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	17'035'132.70	24'739'762.98
Kurzfristige Rückstellungen	11	7'034'861.83	3'907'075.35
Passive Rechnungsabgrenzung	12	12'313'851.07	12'894'115.90
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		161'867'521.48	169'029'534.54
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Zweckgebundene Fonds	13	6'525'981.29	6'227'477.85
Langfristige Rückstellungen	14	500'000.00	7'235'500.00
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		7'025'981.29	13'462'977.85
EIGENKAPITAL			
Eigene Mittel		30'000.00	30'000.00
Ausgleichsfonds für Investitionen	15	73'494'375.47	57'328'231.57
Gewinnreserven		4'803'285.66	6'358'407.54
Jahresergebnis		-8'037'419.56	-1'272'121.88
TOTAL EIGENKAPITAL		70'290'241.57	62'444'517.23
TOTAL PASSIVEN		239'183'744.34	244'937'029.62

Erfolgsrechnung

Ertrag

Der Betriebsertrag blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Die Einnahmen stiegen von CHF 655.2 Millionen auf CHF 655.8 Millionen, davon CHF 216.8 Millionen (33.1%) in Form der Beteiligung der Dienststelle für Gesundheitswesen (Tarifbeiträge und verschiedene Subventionierungen). Im Vergleich mit dem Budget 2015 liegen die Einnahmen um CHF 5.5 Millionen tiefer. Diese Differenz ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen.

Der Rückgang der akutsomatischen Aktivität des CHVR (unter Ausschluss der Altersmedizin gemäss der neuen Spitalplanung) um 480 Fälle (-6.4%) in der Chirurgie gegenüber 2014 hat zu tieferen Einnahmen in der Grössenordnung von rund CHF 5.0 Millionen geführt.

Die neue Spitalplanung 2015, die vom Staatsrat beschlossen wurde, hatte insbesondere im CHVR zahlreiche Auswirkungen. Die Neuzuweisung der Geriatrie zur polyvalenten geriatrischen Rehabilitation, zur Altersmedizin und zur Palliativpflege hat zu mehreren Änderungen im Bereich der Tarifgestaltung geführt. Der zunehmende Druck der Garanten bewirkt eine kürzere Aufenthaltsdauer in den Rehabilitationsbereichen und damit beträchtliche Einnahmehausfälle.

Im Vergleich zu 2014 nahm der Basis-Taxpunktswert Swiss-DRG um 1.0% ab (CHF -100.00 des Basispunkts), was einem Rückgang um 3.3 Millionen entspricht. Zusätzlich zu dieser Tarifsenkung hat der Entscheid des Bundesrats, die technischen Leistungen im TARMED ab dem 01.10.2014 um 8,5% zu senken, das gesamte Geschäftsjahr 2015 beeinflusst: Die Erträge im ambulanten Bereich gingen dadurch um CHF 3.6 Millionen zurück.

Im Vergleich zu 2014 wurde ein grosser Teil dieses Einnahmerückgangs durch die Erhöhung des CMI, Rechnungskorrekturen in Bezug auf das Vorjahr, eine Steigerung der Erträge im ambulanten Bereich und die Auflösung des Delkredere kompensiert.

Gemäss der neuen Spitalplanung 2015 nimmt das SZO seit dem letzten Jahr den neuen Auftrag im Bereich der muskuloskelettalen und neurologischen Rehabilitation wahr. Dies hat ebenfalls zu höheren Einnahmen geführt.

Die Leistungen an Personal und Dritte stiegen gegenüber 2014 um CHF 4.6 Millionen, hauptsächlich dank der Aktivität der Ambulanzen (Integration der Ambulanzen von Siders) und des Zentrums für medizinische Expertisen. Die Einnahmen der Restaurants dagegen gingen im Vergleich zu 2014 um CHF 0.7 Millionen zurück.

Die nicht tarifabhängigen Subventionen beinhalten für das Spital Wallis in erster Linie die Finanzierung der vom Staatsrat anerkannten gemeinwirtschaftlichen Leistungen (z. B. ambulante Notfalldienste). In diesen Subventionen sind auch Entgelte für spezielle Leistungsaufträge enthalten (Behandlung von Gefängnisinsassen, ambulante Psychiatrie, mobiler Notarzdienst SMUR, Ambulanzdienste, hausärztliche Notfallpraxis Visp, Palliativpflege, Ausbildung von Assistenzärzten und Mandat Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Die Investitionseinnahmen sind mit insgesamt CHF 36.9 Millionen stabil geblieben.

Aufwand

Der Betriebsaufwand belief sich auf insgesamt CHF 647.3 Millionen, was im Vergleich zu 2014 einer Zunahme um CHF 10.4 Millionen oder 1.6% entspricht. Doch der Betriebsaufwand blieb über CHF 3.0 Millionen unter dem budgetierten Volumen.

Der Personalaufwand erhöhte sich 2015 um CHF 7.1 Millionen. Diese Zunahme ist Ausdruck der gewährten Lohn-erhöhungen. Doch der Personalaufwand lag um CHF 1.7 Millionen unter dem konsolidierten Budget.

Die für das Jahr 2015 vereinbarten Lohn- und Sozialbedingungen weisen folgende Merkmale auf:

- volle Gewährung der Erfahrungsanteile,
- die Veränderung des Teuerungsindex lag Ende November bei 0%, deshalb wurden die Löhne auf dem Niveau von 2014 beibehalten.

Der Aufwand für das medizinische Material blieb im Vergleich zu 2014 stabil, doch er lag um CHF 2.4 Millionen über dem Budget. Der übrige Betriebsaufwand 2015 lag um CHF 0.8 Millionen über dem entsprechenden Wert von 2014 und um CHF 3.4 Millionen unter dem konsolidierten Budget 2015.

Insgesamt fielen die Kosten tiefer aus als im Budget geplant, doch der markante Rückgang der Aktivität im Jahr 2015 konnte kurzfristig nicht vollständig kompensiert werden. Die negativen Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2015 konnten durch die teilweise Auflösung der Rückstellung für Tariffuktuationen zum Teil ausgeglichen werden.

Konsolidierte Erfolgsrechnung des Spital Wallis, einschl. ZIS und Gravelone

		2015 Konsolidierte Rechnung	2015 Konsolidiertes Budget	2014 Konsolidierte Rechnung
		CHF	CHF	CHF
Ertrag				
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	635'709'499.86	624'652'154.70	601'331'054.52
Andere betriebliche Erträge	17	36'698'166.38	36'707'733.66	35'093'124.27
Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	18	-16'551'515.65	0.00	18'795'953.15
Total Ertrag		655'856'150.59	661'359'888.36	655'220'131.94
Betriebsaufwand				
Personalaufwand	19	451'174'391.28	452'865'429.95	444'062'737.08
Materialaufwand	20	105'449'032.98	103'005'085.53	105'520'865.06
Abschreibungen auf Sachanlagen	21	8'145'078.87	8'530'414.85	5'538'463.85
Andere betriebliche Aufwendungen	22	82'500'431.62	85'884'839.03	81'741'003.35
Total Betriebsaufwand		647'268'934.75	650'285'769.36	636'863'069.34
BETRIEBLICHES ERGEBNIS		8'587'215.84	11'074'119.00	18'357'062.60
Finanzertrag		18'255.51	8'000.00	21'346.52
Finanzaufwand (-)		-1'232'012.98	-1'532'000.00	-1'077'272.15
Finanzergebnis		-1'213'757.47	-1'524'000.00	-1'055'925.63
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-150'000.00	0.00	-650'537.00
Verwendung von zweckgebundenen Fonds (-)		2'000'000.00	0.00	650'537.00
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds (-)		1'850'000.00	0.00	0.00
ORDENTLICHES ERGEBNIS		9'223'458.37	9'550'119.00	17'301'136.97
Betriebsfremder Aufwand (-)		-111'950.80	0.00	-38'464.87
Betriebsfremder Ertrag		-982'783.23	0.00	301'143.08
Betriebsfremdes Ergebnis	23	-1'094'734.03	0.00	262'678.21
ERGEBNIS I VOR VERÄNDERUNGEN FREIE FONDS		8'128'724.34	9'550'119.00	17'563'815.18
Zuweisung an freie Fonds (-)	15	-16'166'143.90	-16'550'000.00	-18'835'937.06
Verwendung von freien Fonds		0.00	0.00	0.00
Fondsergebnis freie Fonds		-16'166'143.90	-16'550'000.00	-18'835'937.06
ERGEBNIS II NACH VERÄNDERUNGEN FREIE FONDS		-8'037'419.56	-6'999'881.00	-1'272'121.88



39'000
hospitalisierte
Patienten

Eigenkapitalnachweis des Spitals Wallis

	Kapital ZIS	Gewinnreserve	Freie Fonds		Total eigene Fonds
			Andere freie Fonds	Ausgleichsfonds für Investitionen	
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital am 01.01.2014	30'000.00	3'747'911.14	2'875'496.40	38'492'294.51	45'145'702.05
Jahresergebnis		-1'272'121.88			-1'272'121.88
Andere Zuweisungen			297'557.15	18'835'937.06	19'133'494.21
Entnahme des Jahresergebnisses		-297'557.15	-265'000.00		-562'557.15
Eigenkapital am 31.12.2014	30'000.00	2'178'232.11	2'908'053.55	57'328'231.57	62'444'517.23
Jahresergebnis		-8'037'419.56			-8'037'419.56
Andere Zuweisungen			301'260.95	16'166'143.90	16'467'404.85
Entnahme des Jahresergebnisses		-301'260.95	-283'000.00		-584'260.95
Eigenkapital am 31.12.2015	30'000.00	-6'160'448.40	2'926'314.50	73'494'375.47	70'290'241.57
Total freie Fonds				76'420'689.97	

Entwicklung der Gewinnreserve

	2015	2014
	CHF	CHF
Gewinn/Verlust (-) am 1. Januar	2'178'232	3'747'911
Zuweisung zur freien Reserve ZIS	-301'261	-297'557
Gewinn/Verlust (-) des Geschäftsjahres	-8'037'420	-1'272'122
Reserven aus Gewinnvorträgen am 31. Dezember	-6'160'448	2'178'232

Geldflussrechnung des Spital Wallis 2015

	Erläuterung	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		
Verlust für das Geschäftsjahr		-8'037'419.56
Abschreibungen	21	8'145'078.87
Veränderungen des Ausgleichsfonds für Investitionen	15	16'166'143.90
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	11	3'127'786.48
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	14	-6'735'500.00
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-690'499.30
Abnahme der sonstigen kurzfristige Forderungen	3	-358'106.77
Abnahme von Vorräten und noch nicht abgerechneten Leistungen	4	16'995'444.36
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen	5	2'817'247.66
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	-1'661'462.93
Abnahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	10	-7'704'630.28
Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungen	12	-580'264.83
Veränderungen der zweckgebundenen Fonds	13	298'503.44
Veränderungen der freien Fonds		-283'000.00
Geldzu(ab)fluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		21'499'321.04
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Desinvestition von Finanzanlagen	6	49'991.80
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	7	-14'957'002.60
Laufende Investitionen	7	-6'671'818.83
Geldzu(ab)fluss aus Investitionstätigkeit		-21'578'829.63
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderungen der kurzfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	8	-343'441.50
Geldzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit		-343'441.50
Total Geldfluss		-422'950.09
Flüssige Mittel per 1. Januar		4'680'944.67
Flüssige Mittel per 31. Dezember		4'257'994.58
Veränderung Flüssige Mittel		1 -422'950.09

Geldflussrechnung des Spital Wallis 2014

CHF

Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	
Verlust für das Geschäftsjahr	-1'272'121.88
Abschreibung des Anlagevermögens	5'538'463.85
Veränderung der Rückstellungen	-159'716.19
Abnahme der Debitoren	6'848'872.00
Abnahme der sonstigen Forderungen	115'203.79
Abnahme der Debitoren des Hôpital du Chablais	681'362.10
Zunahme von Vorräten	-246'560.43
Zunahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen	-24'938'051.59
Abnahme der Lieferanten - Kreditoren	-1'285'841.87
Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	1'848'448.53
Abnahme der transitorischen Passiven	-550'539.84
Veränderung Fonds für Tariffuktuationen	100'000.00
Veränderung des Ausgleichsfonds für Investitionen	18'835'937.06
Abnahme Kantonaler Reservefonds	-15'375.20
Zunahme Berufsbeitragsfonds der Gewerkschaften	299'951.30
Abnahme Fonds Gesundheitsförderung	-9.35
Zunahme Ausgleichsfonds Tarife Altersheim	64'500.00
Zunahme Fonds Gebäude CTS	77'489.50
Zunahme verschiedene Fonds und Spenden	172'016.16
Abnahme Baufonds zentrale Sterilisation	-650'537.00
Geldzu(ab)fluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	5'463'490.94
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	
Desinvestition von Wertschriften	2'500.00
Investitionen in Sachanlagen	-23'057'602.54
Desinvestition von Sachanlagen - laufende Investitionen	1'953'499.46
Geldzu(ab)fluss aus Investitionstätigkeit	-21'101'603.08
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	
Zuweisung der freien Reserve ZIS zum Forschungsfonds ZIS	-265'000.00
Geldzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	-265'000.00
Total Geldfluss	-15'903'112.14
Flüssige Mittel per 1. Januar	-61'688'589.54
Flüssige Mittel per 31. Dezember	-77'591'701.68
Veränderung Flüssige Mittel	-15'903'112.14

Allgemeine Informationen

Gemäss dem Gesetz über die Krankenanstalten und -institutionen (GKAI) vom 13. März 2014 ist das Spital Wallis (HVS) eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sitten. Es ist unter der Bezeichnung «Spital Wallis» im Handelsregister eingetragen. Das HVS erfüllt einen Auftrag im öffentlichen Interesse im Dienst der Walliser Bevölkerung und der anderen Patienten, für die es eine medizinische Versorgung und Dienstleistungen von hoher Qualität erbringt. Das HVS erbringt seine Leistungen insbesondere in den folgenden Bereichen:

- a) stationäre, ambulante und Notfall-Spitalleistungen;
- b) Prävention;
- c) Ausbildung;
- d) Forschung.

Der Staatsrat kann das HVS mit weiteren Aufträgen betrauen. Die Aktivitäten werden an den folgenden Standorten differenziert und komplementär umgesetzt:

- a) Spitalzentrum Oberwallis, bestehend aus den Spitalstandorten Brig und Visp;
- b) Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis, bestehend aus den Spitalstandorten Siders, einschliesslich der Klinik Sainte-Claire, Montana (Walliser Zentrum für Pneumologie - WZP), Sitten, Martinach, Saint-Maurice (Klinik Saint-Amé) und Monthey (Psychiatrische Institutionen des Mittel- und Unterwallis - IPVR);
- c) Zentralinstitut der Spitäler (ZIS), dessen delegierte Aktivitäten weiterhin dem Departement unterstehen.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen des schweizerischen Rechts erstellt, insbesondere unter Berücksichtigung der Artikel zur Buchführung und Rechnungslegung im Obligationenrecht (Art. 957 bis 962). Die Präsentation der Zahlen des vorhergehenden Geschäftsjahres wurde so weit wie möglich angepasst. Die Geldflussrechnung 2014 dagegen wurde nicht überarbeitet.

Grundlage der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften des HVS, die unter Berücksichtigung einheitlicher Grundsätze per 31.12.2015 erstellt wurden. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert übernommen. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme erstellt, dass die Aktivität des HVS weitergeführt wird.

Die Konten der Bilanz 2014 und 2015 wurden entsprechend dem Kontenplan REKOLE® überarbeitet.

Die Kostenrechnung entspricht den REKOLE®-Anforderungen. Die Rechnung des Geschäftsjahres 2014 wurde im Oktober 2015 zertifiziert. Gemäss den Zertifizierungsanforderungen wurde jedes Jahr ein Kontrollaudit durchgeführt. Im Jahr 2019 wird auf der Grundlage der Jahresrechnung 2018 eine Rezertifizierung vorgenommen.



Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsumfang

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der folgenden Betriebe, die vom HVS auf der Basis einer gesetzlichen Grundlage (GKAI) geleitet werden:

- HVS, Generaldirektion
- HVS, Altersheim Gravelone
- HVS, SZO:
 - Spital Brig (einschl. PZO)
 - Spital Visp
- HVS, CHCVs:
 - Spital Siders
 - Klinik Ste-Claire
 - Walliser Zentrum für Pneumologie (WZP)
 - Spital Sitten
 - Spital Martinach
- HVS, Spitalzentrum Chablais (CHC)
 - Klinik St-Amé
 - Psychiatrische Institutionen des Mittel- und Unterwallis (IPVR)
- ZIS, Zentralinstitut der Walliser Spitäler
- Stiftung «La Providence» in Siders

Ab dem 1. Januar 2010 wurde die Betriebsrechnung der Stiftung «La Providence» in Siders mit der Rechnung des HVS konsolidiert. Am 1. Januar 2012 wurden das Gebäude und die Verbindlichkeiten von «La Providence» vom Staat Wallis übernommen. Die Stiftung «La Providence» übt keine Aktivitäten mehr aus, und ihre Bilanz beträgt Null. Sie wird im Verlauf von 2016 aufgelöst.

Nicht konsolidierte Einrichtungen

- Verband Hôpital du Chablais in Aigle
- Stiftung für die Entwicklung der Onkologie in Sitten
- Walliser Gesundheitsobservatorium WGO in Sitten, 2014 im ZIS enthalten

Konsolidierungsmethode

Sowohl die Aktiven und Passiven als auch der Aufwand und der Ertrag werden wie für die vollständig integrierten Betriebe zu 100% erfasst. Die gegenseitigen Forderungen und Schulden wie auch die gegenseitigen Aufwands- und Ertragsposten zwischen den Zentren werden ausgeschieden. Alle internen Gewinne werden ausgeschieden.

Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgte gemäss den Weisungen des HVS vom 15. Februar 2005 (genehmigt vom DGSE am 24. Februar 2005). Die Rechnungslegung entspricht den Vorschriften im Obligationenrecht und den Buchführungsgrundsätzen des REKOLE®-Handbuchs von H+ (Schweizer Spitäler).

Die Bewertungsgrundsätze beruhen auf den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es wird der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten angewandt. Hinsichtlich der wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes.

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kasse, die Post- und Bankguthaben sowie die kurzfristigen Depotguthaben mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu ihrem Nominalwert bewertet. Die Fremdwährungsguthaben werden zum Schlusskurs in Schweizer Franken umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu dieser Rubrik der Bilanz gehören alle noch offenen Forderungen gegenüber Dritten aus erbrachten und fakturierten Lieferungen und Leistungen (insbesondere gegenüber den Patienten/Versicherern und dem Staat Wallis). Unter Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus verrechenbaren Spitalleistungen und Lieferungen zu verstehen, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Datum des Abschlusses fällig werden. Die Forderungen werden zum Nominalwert erfasst. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden in angemessener Weise berücksichtigt. Sie werden als Abzug von den Sollposten (Delkredere) dargestellt.

Delkredere Rechnungsstellung Patienten

Stand der Rechnungen	Delkrederesatz
Mit Garanten (Versicherer) vereinbarte Rechnungen	0%
Ohne Mahnung, 1. Mahnung und 2. Mahnung	2%
Ab der 3. Mahnung	60%
Gefährdete Forderungen, Forderungen im Stadium der Betreuung (Bewertung der Risiken)	Individuelle Rechnungsabgrenzung

Delkredere Rechnungsstellung Nicht-Patienten

Stand der Rechnungen	Delkrederesatz
Bis zur 1. Mahnung	0%
2. Mahnung + Mahnspesen	2%
Ab der 3. Mahnung	60%
Gefährdete Forderungen, Forderungen im Stadium der Betreuung (Bewertung der Risiken)	Individuelle Rechnungsabgrenzung

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Rubrik gehören alle sonstigen kurzfristigen Forderungen und Darlehen, insbesondere: Vorauszahlungen an Lieferanten, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Dritten, öffentlichen Gemeinwesen und Satelliteneinheiten, kurzfristige Darlehen. Ebenfalls in dieser Rubrik enthalten sind Forderungen, die nicht aus der Fakturierung der Haupttätigkeit (medizinische Versorgung im weiteren Sinn) des Spitals resultieren und sonstige Forderungen (die nicht mit Spitalleistungen zusammenhängen). Die sonstigen Forderungen werden zum Nominalwert erfasst, abzüglich von Rabatten und Barzahlungsrabatten. Bei Verlustrisiken wird eine Wertanpassung vorgenommen.

Vorräte und noch nicht fakturierte Leistungen

Die Vorräte bestehen aus Material, kleineren Ausrüstungsgegenständen, Medikamenten und Hotelleriewaren, die für den laufenden Betrieb der Einrichtung verwendet werden. Dazu gehören insbesondere: Waren (Hauswirtschaft), Kraftstoffe, Lebensmittel und medizinisches Material. Die Vorräte können manuell oder elektronisch nachgeführt werden. Die Vorräte werden auf der Grundlage eines durchschnittlichen Ankaufspreises bewertet, der bei jedem Rechnungseingang berechnet wird.

Die für stationäre Patienten erbrachten Leistungen, die am Ende des Geschäftsjahres noch nicht abgerechnet wurden, werden nach dem entsprechenden geltenden Tarifsysteem bewertet. Das Cost Weight (CW) wird auf der Grundlage des CW des Vorjahres des gleichen Fachgebiets bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen ermöglichen die Abgrenzung zwischen den Abrechnungszeiträumen. Diese Konten haben einen kurzfristigen Charakter. Die Bewertung erfolgt anhand des Nominalwerts.

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Die langfristigen finanziellen Forderungen und die bei Dritten vorgenommenen Finanzanlagen werden unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen zum Anschaffungswert in die Bilanz aufgenommen.

Sachanlagen

Investitionen, die während eines längeren Zeitraums als einer Abrechnungsperiode benutzt werden und deren Wert mehr als CHF 10'000 pro Objekt beträgt (Bestimmung in der VKL und im REKOLE®-Handbuch) sind zu aktivieren, wenn sie einen Marktwert oder einen Nutzwert haben. Massgebend ist das Lieferdatum (das Datum der Inbetriebnahme). Sachanlagen werden zu ihrem Anschaffungs- oder Gestehungswert erfasst. An bestehenden Sachanlagen vorgenommene Verbesserungen/Entwicklungen sind nur zu aktivieren, wenn sich der Nutz- oder Marktwert dadurch erhöht und/oder wenn die Lebensdauer dadurch verlängert

wird. Gruppierte Beschaffungen von identischen Objekten mit Kosten pro Einheit von weniger als CHF 10'000, die zu einer Kostenverzerrung führen, werden als Sachanlage erfasst. Eine Investition, die sich aus mehreren Elementen zusammensetzt (auch wenn diese einen Wert von weniger als CHF 10'000 aufweisen), welche für die Funktionsweise der Investition erforderlich sind, wird als Sachanlage erfasst, sofern die Summe der verschiedenen Elemente den Schwellenwert von CHF 10'000 übersteigt. Die Abschreibungen werden ab dem Monat vorgenommen, in dem die Sachanlage in Betrieb genommen wird. Die Abschreibungen werden über die gesamte Nutzungsdauer der Sachanlage linear berechnet. Sachanlagen werden indirekt abgeschrieben.

Die Gebäude und Liegenschaften sind Eigentum des Staates Wallis. Nur Neuinvestitionen ab 2012 werden als Sachanlagen verbucht.

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ^{1/3} Jahre
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente (einschl. Software)	8 Jahre
Software-Upgrades	3 Jahre
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker usw.)	4 Jahre
Software	4 Jahre

Fremdkapital

Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst und umfassen jene Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig werden.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen ermöglichen die Abgrenzung zwischen den Abrechnungszeiträumen mit Berücksichtigung von noch nicht einbezahlten Aufwendungen oder von im Voraus erhaltenen Erträgen. Die Bewertung erfolgt anhand des Nominalwerts.

Kurz- und langfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag eingetreten ist und daraus eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Zweckgebundene Fonds

Zweckgebundene Fonds werden zum Nominalwert bewertet. Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Die Schaffung, die Verwendung und die Häufung zweckgebundener Fonds werden durch eine interne Weisung festgelegt. Sie können intern oder extern finanziert werden; die Verwaltung der Fonds muss ordnungsgemäss geregelt werden.

Eigenkapital

Freie Fonds – Ausgleichsfonds für Investitionen

Die freien Fonds werden zum Nominalwert bewertet. Sie stammen aus verschiedenen Spenden früherer Jahre, deren Verwendung nicht spezifiziert wurde.

Gemäss Artikel 16 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014 gilt Folgendes:

- ¹ Alle Investitionen des Spital Wallis werden in der Bilanz aktiviert.
- ² Die mit den Investitionen verbundenen Aufwendungen umfassen die Zinsen und Abschreibungen auf den Investitionen, unter Einschluss der Abzahlungs- und Mietgeschäfte, wie sie in der Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung vom 3. Juli 2002 (VKL) festgelegt sind. Sie sind grundsätzlich durch einen gleichwertigen Ertrag gedeckt.
- ³ Der entsprechende Anteil der Vergütung wird zur Deckung des Investitionsaufwandes verwendet.
- ⁴ Wenn der Anteil der Vergütung der mit den Investitionen verbundenen Leistungen die Aufwendungen im Sinne von Absatz 2 übersteigen, kann die Differenz in einem Fonds für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz verbucht werden.

Berufliche Vorsorge

Das Personal des Spital Wallis ist der Pensionskasse PRESV in Siders und der Pensionskasse des Staates Wallis angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die im Geschäftsjahr geschuldeten Beitragszahlungen.



Bilanz

Erläuterung 1 Flüssige Mittel	31.12.15	31.12.14
Kassa	144'130.10	115'587.60
Postkonto	256'132.41	122'096.02
Bankkonti	3'857'732.07	4'443'261.05
	4'257'994.58	4'680'944.67

Erläuterung 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.15	31.12.14
Debitoren Patienten	109'482'729.91	104'173'760.47
Debitor Staat Wallis	5'202'849.93	11'145'008.43
Debitoren Rechnungsstellung Nicht-Patienten	7'539'915.17	7'412'690.20
Delkredere	-4'108'119.61	-5'304'583.00
	118'117'375.40	117'426'876.10

Der Posten Debitor Staat Wallis entspricht dem Saldo des Tarifbeitrags des Staates Wallis gemäss der Subventionierungsabrechnung und der Verordnung über die Spitalplanung und Spitalfinanzierung vom 1. Oktober 2014, Art. 17 Modalitäten der Auszahlung der KVG-Finanzierung.

Erläuterung 3 Sonstige kurzfristige Forderungen	31.12.15	31.12.14
Vorschüsse und Darlehen an Dritte, einschliesslich Forderungen gegenüber dem Personal und den Sozialpartnern	1'009'096.75	650'989.98
	1'009'096.75	650'989.98

Erläuterung 4 Vorräte und noch nicht fakturierte Leistungen	31.12.15	31.12.14
Medikamentenvorräte	4'312'751.00	4'746'048.95
Vorräte medizinisches Material und Implantate	9'794'478.27	9'672'060.95
Vorräte betriebseigene Verkaufsstelle	150'536.12	215'937.11
Vorräte Zentrallager	3'210'731.98	3'245'808.13
Vorräte Lebensmittel	357'885.79	359'985.32
Vorräte Treibstoff	568'776.11	602'321.50
Vorräte Informatik	168'391.85	172'106.80
Vorräte Technik	217'628.48	210'839.55
Nicht abgerechnete Leistungen, einschliesslich über den Jahreswechsel betreute Patienten	24'843'695.12	41'395'210.77
Stand per 31.12.	43'624'874.72	60'620'319.08
Bestandesänderung	443'928.71	-246'560.43
Bestandesänderung nicht abgerechnete Leistungen	16'551'515.65	-18'795'953.15
Stand per 01.01.	60'620'319.08	41'577'805.50

Die Abnahme der nicht abgerechneten Leistungen hängt hauptsächlich mit der Zahl der nicht codierten/nicht fakturierten Fälle und der über den Jahreswechsel laufenden Fälle zusammen, die sich im Vergleich mit der Jahresrechnung 2014 um 736 Fälle oder 29% reduziert haben.

Erläuterung 5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.15	31.12.14
Im Voraus gezahlte Aufwendungen	1'807'640.26	5'181'727.32
Einzunehmende Erträge	3'744'903.73	3'188'064.33
	5'552'543.99	8'369'791.65

2014 hat die Generaldirektion Lieferantenrechnungen in Höhe von CHF 4'221'756.57 im Voraus bezahlt.

Erläuterung 6 Finanzanlagen	31.12.15	31.12.14
Wertschriften	14'606.00	14'606.00
Beteiligungen	17'500.00	17'500.00
HRC Errichtung zentrale Sterilisation	2'139'396.00	2'139'396.00
Sonstige Finanzanlagen	8'157.20	8'149.00
Darlehen Ortra	50'000.00	100'000.00
	2'229'659.20	2'279'651.00

Der von HRC geschuldete Betrag in Höhe von CHF 2'139'396 wird anlässlich der Errichtung der zentralen Sterilisation in Martinach überwiesen. Dieser Betrag stammt vom Walliser Anteil am Gewinn, der am 31. Dezember 2013 in der Bilanz des Hôpital du Chablais aufgeführt war.

Erläuterung 7 Sachanlagen							
Jahr 2014	Immobilien und Gebäude	Feste Anlagen	Medizintechnische Geräte	Mobiliar Maschinen Fahrzeuge Werkzeuge	EDV-Anlagen	Laufende Anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 01.01.	10'633'706	2'290'120	76'102'408	5'342'238	13'720'807	6'783'102	114'872'380
Zugänge	7'821'585	5'623'720	10'551'553	3'184'632	1'733'452	24'418'756	53'333'698
Umgliederungen	-	-108'342	12'906	95'436	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-25'089'990	-25'089'990
Stand per 31.12.	18'455'291	7'805'498	86'666'867	8'622'305	15'454'259	6'111'868	143'116'088
Kumulierte Wertberichtigungen							
Fonds Abschreibungen per 01.01.	4'100'140	183'949	62'113'106	4'295'690	8'860'167	-	79'553'052
Abschreibungen	655'686	126'029	2'681'017	496'037	1'579'696	-	5'538'465
Ausserordentliche Abschreibung	-	-	-	-	-	-	-
Subventionen	4'657'911	2'458'203	-	-	-	-	7'116'114
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	9'413'738	2'768'180	64'794'123	4'791'727	10'439'864	-	92'207'631
Buchwert per 31.12.	9'041'553	5'037'318	21'872'744	3'830'579	5'014'395	6'111'868	50'908'457

Jahr 2015	Immobilien und Gebäude	Feste Anlagen	Medizintech- nische Geräte	Mobiliari Maschinen Fahrzeuge Werkzeuge	EDV-Anlagen	Laufende Anlagen	Total
Anschaffungs- kosten							
Stand per 01.01.	18'455'291	7'805'498	86'666'867	8'622'305	15'454'259	6'111'868	143'116'088
Zugänge	3'651'342	1'856'271	5'836'775	1'633'627	2'020'798	23'034'814	38'033'627
Umgliederungen	349'168	-349'168	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-186'165	-	-215'937	-16'362'995	-16'765'098
Stand per 31.12.	22'455'801	9'312'602	92'317'477	10'255'932	17'259'119	12'783'687	164'384'617
Kumulierte Wertbe- richtigungen							
Fonds Abschrei- bungen per 01.01.	9'413'738	2'768'180	64'794'123	4'791'727	10'439'864	-	92'207'631
Abschreibungen	758'652	302'133	3'822'860	973'065	2'288'369	-	8'145'079
Ausserordentliche Abschreibung	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-144'355	-	-215'937	-	-360'292
Stand per 31.12.	10'172'390	3'070'313	68'472'627	5'764'792	12'512'296	-	99'992'418
Buchwert per 31.12.	12'283'411	6'242'289	23'844'849	4'491'140	4'746'823	12'783'687	64'392'200

GKAI vom 13. März 2014

Art. 41 Unbewegliche Infrastrukturen im Eigentum des Kantons

¹ Die jetzigen oder künftigen unbeweglichen Infrastrukturen, das heisst die Grundstücke und die Bauten, die für die Ausübung der Tätigkeiten in Verbindung mit der Gesundheitsplanung notwendig sind, stehen im Eigentum des Kantons, der sie dem Spital Wallis zur Verfügung stellt.

² Das Spital Wallis finanziert den Restwert der unbeweglichen Infrastrukturen im Eigentum des Kantons. Der Staat fakturiert die Abschreibungen und die Zinsen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen des Bundes. Diese Kosten werden den Spitaltarifen belastet.

Das Gebäude des Altersheims Gravelone steht im Eigentum der Vereinigung des ehemaligen Regionalspitals Gravelone der Gemeinden in den Bezirken Sitten-Hérens-Conthey. Die Subvention des Staates Wallis für die Renovation beträgt CHF 1'979'204.30.

Erläuterung 8	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	31.12.2015	31.12.2014
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	80'237'462.80	82'580'904.30
	Darlehen PRESV	2'000'000.00	-
	Kurzfristig fälliger Teil von Finanzverbindlichkeiten	20'000'000.00	20'000'000.00
		102'237'462.80	102'580'904.30

Erläuterung 9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2015	31.12.2014
	Lieferanten	23'238'540.68	24'899'199.76
	Teilzahlungen Patienten	7'672.40	8'476.25
		23'246'213.08	24'907'676.01

Erläuterung 10	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2015	31.12.2014
	Kreditor MWST	571'035.74	338'239.90
	Staat Wallis	11'716'600.77	20'096'022.48
	Sozialversicherungen und Vorsorge	2'122'881.55	718'113.16
	Kreditoren Personal	2'103'010.95	2'354'764.83
	Sonstige Kreditoren	521'603.69	1'232'622.61
		17'035'132.70	24'739'762.98

Der Rückgang des Betrags des Staates Wallis hängt hauptsächlich mit der Zahl der nicht codierten/nicht fakturierten Fälle und der über den Jahreswechsel laufenden Fälle zusammen, die sich um 736 Fälle oder 29% reduziert haben.

Erläuterung 11	Kurzfristige Rückstellungen				Total
Jahr 2014	Rückstellungen für Renovationen	Rückstellungen für das Haftpflichtrisiko	Rückstellungen für Tariffuktuationen	Verschiedene Rückstellungen	
Stand per 01.01.	1'101'866	430'000		3'576'614	5'108'480
Zuweisungen	77'490	103'000		449'358	629'847
Verwendung	-368'352			-1'462'900	-1'831'251
Auflösung					-
Stand per 31.12.	811'004	533'000	-	2'563'071	3'907'075

Jahr 2015	Rückstellungen für Renovationen	Rückstellungen für das Haftpflichtrisiko	Rückstellungen für Tariffuktuationen	Verschiedene Rückstellungen	Total
Stand per 01.01.	811'004	533'000	-	2'563'071	3'907'075
Zuweisungen	110'820		5'885'500	123'706	6'120'026
Verwendung	-421'169			-355'070	-776'239
Auflösung		-216'000	-2'000'000		-2'216'000
Stand per 31.12.	500'655	317'000	3'885'500	2'331'707	7'034'862

Von der Rückstellung für Tariffuktuationen in Höhe von CHF 5'885'500 wurden im Jahr 2015 CHF 2'000'000 aufgelöst. 2016 wird diese Rückstellung vollständig aufgelöst. 2014 war diese Rückstellung in den langfristigen Rückstellungen enthalten.

Erläuterung 12	Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2015	31.12.2014
	Rückstellungen Überstunden	3'417'854.79	3'948'058.83
	Rückstellungen für nicht bezogene Ferien	5'275'037.56	5'251'315.49
	Transitorische Passiven	2'960'214.23	3'694'741.58
	Im Voraus eingegangene Erträge	660'744.49	-
		12'313'851.07	12'894'115.90

Bei den im Voraus eingegangenen Erträgen handelt es sich hauptsächlich um CHF 628'310 des ZIS für im Voraus fakturierte Gutachten.

Erläuterung 13	Zweckgebundene Fonds			
Jahr 2014	01.01.2014	Zuweisung	Verwendung	31.12.2014
Generaldirektion	2'912'603.72	780'983.25	1'163'695.72	2'529'891.25
Fonds Investitionen				
Fonds Sterilisation	2'789'933.00	0.00	650'537.00	2'139'396.00
Institutionelle Fonds				
Fonds der Gewerkschaften	157.65	744'279.15	444'327.85	300'108.95
Fonds Gesundheitsförderung	4'742.80	1.50	10.85	4'733.45
Fonds Onkologische Rehabilitation	117'770.27	30'002.60	68'820.02	78'952.85
Fonds PDL GD	0.00	6'700.00	0.00	6'700.00
ZIS	623'872.02	430'767.77	214'422.24	840'217.55
Fonds Dienste	623'872.02	430'767.77	214'422.24	840'217.55
SZO	401'844.45	151'797.35	110'487.91	443'153.89
Fonds Dienste	401'844.45	151'797.35	110'487.91	443'153.89
CHCVs	1'637'936.64	747'905.30	417'710.09	1'968'131.85
Fonds Dienste	1'637'936.64	747'905.30	417'710.09	1'968'131.85
CHC	106'608.52	15'916.00	8'982.06	113'542.46
Fonds Renovation Dritte	45'429.08	0.00	2'808.66	42'620.42
Fonds Dienste	61'179.44	15'916.00	6'173.40	70'922.04
Altersheim Gravelone	148'892.05	183'648.80	0.00	332'540.85
Fonds Renovation	148'892.05	183'648.80	0.00	332'540.85
Total Spital Wallis	5'831'757.40	2'311'018.47	1'915'298.02	6'227'477.85

Erläuterung 13

Zweckgebundene Fonds

Jahr 2015	01.01.2014	Zuweisung	Verwendung	31.12.2014
Generaldirektion	2 529 891.25	532 818.15	476 367.80	2 586 341.60
Fonds Investitionen				
Fonds Sterilisation	2'139'396.00	0.00	0.00	2'139'396.00
Institutionelle Fonds				
Fonds der Gewerkschaften	300'108.95	528'937.20	429'040.90	400'005.25
Fonds Gesundheitsförderung	4'733.45	0.50	10.00	4'723.95
Fonds Onkologische Rehabilitation	78'952.85	212.00	47'316.90	31'847.95
Fonds PDL GD	6'700.00	3'668.45	0.00	10'368.45
ZIS	840'217.55	703'682.65	578'445.75	965'454.45
Fonds Dienste	840'217.55	703'682.65	578'445.75	965'454.45
SZO	443'153.89	262'941.65	249'922.13	456'173.41
Fonds Dienste	443'153.89	262'941.65	249'922.13	456'173.41
CHCVs	1'968'131.85	966'364.55	783'424.30	2'151'072.10
Fonds Dienste	1'968'131.85	966'364.55	783'424.30	2'151'072.10
CHC	113'542.46	9'390.50	14'434.33	108'498.63
Fonds Renovation Dritte	42 620.42	0.00	0.00	42 620.42
Fonds Dienste	70'922.04	9'390.50	14'434.33	65'878.21
Altersheim Gravelone	332'540.85	0.00	74'099.75	258'441.10
Fonds Renovation	332 540.85	0.00	74 099.75	258 441.10
Total Spital Wallis	6'227'477.85	2'475'197.50	2'176'694.06	6'525'981.29

Erläuterung 14	Langfristige Rückstellungen	31.12.2015	31.12.2014
	Rückstellung Comunitas	500'000.00	1'500'000.00
	Rückstellung für Tariffuktuationen	-	5'735'500.00
		500'000.00	7'235'500.00

Die Rückstellung für Tariffuktuationen wurde 2015 auf die kurzfristigen Rückstellungen übertragen.

Erläuterung 15	Ausgleichsfonds für Investitionen	31.12.2015	31.12.2014
	Investitionseinnahmen	36'914'356.52	36'749'601.56
	Abschreibungen	-6'691'954.60	-4'375'243.35
	Mieten	-13'279'618.77	-13'079'171.01
	Kalkulatorische Zinsen	-819'723.95	-502'077.25
	Konsolidierungsbuchung	43'084.70	42'827.11
	Zuweisung an den Ausgleichsfonds	16'166'143.90	18'835'937.06

	2015	2014
Stand per 01.01.	57'328'231.57	38'492'294.51
Zuweisung an den Ausgleichsfonds	16'166'143.90	18'835'937.06
Stand per 31.12.	73'494'375.47	57'328'231.57

Der Ausgleichsfonds für Investitionen wird für das CHVR und das SZO, jedoch nicht für das ZIS und das Altersheim berechnet.

Erfolgsrechnung

Erläuterung 16	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2015	31.12.2014
	Erträge Versicherungen und weitere Garanten	380'601'734.26	382'811'184.81
	Erträge Versicherungen und weitere Garanten, Anteil Investitionen	22'089'020.84	20'842'795.54
	Kantonale Tarifbeiträge	201'997'763.60	200'296'984.96
	Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen	13'638'430.65	15'251'513.39
	Sonstige Leistungen an Patienten	810'222.48	924'528.97
	Sonstige Leistungen an Patienten, Anteil Investitionen	20'812.38	-
	Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	16'551'515.65	-18'795'953.15
		635'709'499.86	601'331'054.52

Erläuterung 17	Andere betriebliche Erträge	31.12.2015	31.12.2014
	Mieterträge	2'094'347.16	3'181'838.46
	Mieterträge, Anteil Investitionen	329'123.80	-
	Leistungen an Personal und Dritte	25'977'258.88	21'381'379.26
	Leistungen an Personal und Dritte, Anteil Investitionen	791'057.15	607'721.21
	Subventionen	7'460'467.69	9'874'613.92
	Subventionen, Anteil Investitionen	45'911.70	47'571.42
		36'698'166.38	35'093'124.27

Die Fakturierung der administrativen Leistungen an die Arztpraxen ist 2015 nicht mehr in den Mieterträgen, sondern in einem Umfang von CHF 1.3 Millionen in den Leistungen an Dritte enthalten.
Die Leistungen an Personal und Dritte stiegen gegenüber 2014 um CHF 4.6 Millionen, hauptsächlich dank der Aktivität der Ambulanzen und des Zentrums für medizinische Expertisen sowie wegen der oben erwähnten Übertragung.
Die Einnahmen der Restaurants dagegen gingen im Vergleich zu 2014 um CHF 0.7 Millionen zurück.
Die Subventionen nehmen wegen des Austritts des WGO aus dem ZIS ab.

Erläuterung 18	Veränderung der über den Jahreswechsel betreuten Patienten und Bestandesänderungen an unverrechneten Lieferungen und Leistungen	31.12.2015	31.12.2014
	Unverrechnete Leistungen	-15'450'650.92	19'073'750.29
	Unverrechnete Leistungen bei über den Jahreswechsel laufenden Fällen	-100'864.73	- 277'797.14
		-16'551'515.65	18'795'953.15

Erläuterung 19	Personalaufwand	31.12.2015	31.12.2014
	Ärzte	77'589'742.94	75'101'937.93
	Arzthonorare	12'057'076.95	12'015'430.58
	Pflegepersonal	140'379'494.38	140'650'669.90
	Medizinisch-technisches Personal	33'406'103.95	31'441'814.52
	Medizinisch-therapeutisches Personal	13'488'515.33	12'498'734.22
	Sozialdienste	1'475'848.27	1'411'099.46
	Hauswirtschaftspersonal	33'506'918.14	32'987'933.65
	Logistische und technische Dienste	7'793'699.30	7'425'106.84
	Verwaltungspersonal	49'838'681.08	50'067'543.74
	Total Löhne	369'536'080.34	363'600'270.84
	Sozialabgaben	77'040'783.41	76'067'549.77
	Personalaufwand	4'597'527.53	4'394'916.47
	Total Übriger Personalaufwand	81'638'310.94	80'462'466.24
		451'174'391.28	444'062'737.08

Erläuterung 20	Materialaufwand	31.12.2015	31.12.2014
	Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	43'391'313.02	42'459'229.51
	Material, Instrumente, Utensilien, Textilien	45'573'553.81	45'987'213.00
	Film- und Fotomaterial	566'137.89	598'396.00
	Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	9'402'778.05	8'681'916.69
	Medizinische und therapeutische Fremdleistungen	6'515'250.21	7'794'109.86
		105'449'032.98	105'520'865.06

Erläuterung 21	Abschreibungen	31.12.2015	31.12.2014
	Abschreibungen Immobilien	1'060'784.95	783'106.35
	Abschreibungen Mobiliar und Maschinen	7'084'293.92	4'755'357.50
		8'145'078.87	5'538'463.85

Erläuterung 22	Andere betriebliche Aufwendungen	31.12.2015	31.12.2014
	Lebensmittelaufwand	11'645'110.61	12'113'727.24
	Haushaltaufwand	6'871'422.89	7'025'172.28
	Unterhalt und Reparaturen	15'547'263.09	15'085'646.74
	Aufwand für Anlagennutzung nach KVG	6'247'528.31	6'582'147.66
	Aufwand für Energie und Wasser	4'926'827.62	5'096'694.03
	Verwaltungs- und Informatikaufwand	11'955'292.66	11'781'740.09
	Übriger patientenbezogener Aufwand	4'781'694.64	4'468'574.44
	Übrige Auslagen für Patienten	7'007'018.03	6'408'129.86
	Übriger Investitionsaufwand (Mieten)	13'518'273.77	13'179'171.01
		82'500'431.62	81'741'003.35

Erläuterung 23	Betriebsfremdes Ergebnis	31.12.2015	31.12.2014
	Betriebsfremder Aufwand	-111'950.80	-38'464.87
	Betriebsfremder Ertrag	73'078.29	-
	Berichtigungen Subventionen gemäss dem Bericht DGW	-1'055'861.52	301'143.08
		-1'094'734.03	262'678.21

Das betriebsfremde Ergebnis bezieht sich hauptsächlich auf die Subventionsberichtigungen gemäss der definitiven Abrechnung, die von der Dienststelle für Gesundheitswesen erstellt wird. Der betriebsfremde Ertrag umfasst die Ausbuchung der Rückstellung für den Konkurs von AlphaRhône und den Saldo der Badges. Der betriebsfremde Aufwand betrifft in erster Linie den Konkurs von AlphaRhône im Jahr 2015; die Ausbuchung von SBB-Tageskarten und von Krankentaggeldern im Jahr 2014.

Erläuterung 24	Pensionskasse	Versicherte Mitarbeiter (Anzahl)	Deckungsgrad 2015
	Pensionskasse PRESV	4'942	109
	Pensionskasse des Staates Wallis PKWAL	2	80
		31.12.2015	31.12.2014
	Verbindlichkeiten gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen	1'669'331.95	526'413.65

Erläuterung 25	Auflösung von stillen Reserven	31.12.2015	31.12.2014
	Auflösung von stillen Reserven	2'000'000.00	-
		2'000'000.00	-

Erläuterung 26	Honorare zugunsten der Revisionsstelle	31.12.2015	31.12.2014
	Honorare für Revisionsdienstleistungen	140'400.00	140'400.00
	Honorare für andere Dienstleistungen	32'816.00	16'740.00
		173'216.00	157'140.00

Erläuterung 27 Risikomanagement

Es wurde eine Risiko-Matrix zuhanden des Verwaltungsrats erarbeitet, die vom Ausschuss «Audit und Risiko» validiert wurde. Auf dieser Basis haben alle Fachbereichsverantwortlichen Risikoreportings zu den Risiken des Spital Wallis erstellt, die in Kürze vorliegen werden.

Erläuterung 28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Unseres Wissens war nach dem Bilanzstichtag kein Ereignis zu verzeichnen, das einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis des Betrachtungszeitraums hatte.

Erfolgsrechnung des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung)

	Erläuterungen	2015 Rechnung	2015 Budget	2014 Rechnung
AUFWAND		CHF	CHF	CHF
Personalaufwand				
Löhne		227'919'762.58	229'806'000.00	225'750'036.77
Sozialleistungen		49'414'572.99	50'515'000.00	48'992'462.06
Arzthonorare		8'191'981.78	8'406'000.00	8'241'577.52
Übriger Personalaufwand		3'007'591.69	2'834'000.00	2'810'211.92
TOTAL PERSONALAUFWAND		288'533'909.04	291'561'000.00	285'794'288.27
Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand				
Medizinischer Bedarf		84'704'437.69	84'909'405.24	85'460'721.37
Lebensmittelaufwand		8'716'187.72	9'326'150.60	9'201'815.07
Haushaltsaufwand		4'843'875.44	4'962'218.97	5'008'138.36
Unterhalt und Reparaturen		11'190'218.76	10'131'994.53	9'129'564.15
Aufwand für Anlagennutzung		19'138'596.68	20'739'743.75	18'364'875.07
Wasser und Energie		3'394'915.67	3'703'730.65	3'497'992.83
Zinsaufwand		891'721.93	440'000.00	430'073.90
Verwaltungs- und Informatikaufwand		27'770'383.68	31'145'362.34	27'470'158.14
Übriger patientenbezogener Aufwand		3'049'140.88	3'009'108.60	2'944'436.37
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		4'268'752.47	4'006'389.45	3'940'887.44
Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand		167'968'230.92	172'374'104.13	165'448'662.70
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		456'502'139.96	463'935'104.13	451'242'950.97
ERTRAG				
Betriebsertrag				
Erträge Versicherungen und weitere Garantien		255'574'140.25	258'603'611.65	262'933'285.17
Erträge Versicherungen und weitere Garantien, Anteil Investitionen		16'251'405.54	16'567'000.00	15'257'948.40
Kantonale Tarifbeiträge		150'477'259.94	156'824'000.00	150'303'928.71
Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen		10'133'616.46	10'489'000.00	11'332'961.39
Verschiedene Erträge		17'924'192.45	18'685'492.48	16'139'164.08
Verschiedene Erträge, Anteil Investitionen		719'714.73	710'000.00	462'731.15
Verschiedene Subventionen	4	3'899'299.07	4'563'000.00	4'490'644.88
Verschiedene Subventionen, Anteil Investitionen		38'592.35	37'000.00	33'285.71
Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen	5	-11'180'340.18	-11'162'000.00	-12'923'629.99
TOTAL BETRIEBSERTRAG		443'837'880.61	455'317'104.13	448'030'319.50
BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-)		-12'664'259.35	-8'618'000.00	-3'212'631.47
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		-80'000.00	0.00	0.00
Korrektur Subventionen Vorjahre		-873'680.49	0.00	538'820.01
Ergebnis und Korrektur der Resultate 2013-2012 des Hôpital du Chablais		0.00	0.00	-650'537.00
Zuweisung des Ergebnisses des HDC an den Baufonds für die Sterilisationszentrale gemäss Vereinbarung vom 02.12.13		0.00	0.00	650'537.00
JAHRESGEWINN / VERLUST (-)		-13'617'939.84	-8'618'000.00	-2'673'811.46

⁴ Einschl. Beiträge für Notarztdienst SMUR CHF 300'000 und verschiedene Mandate.

⁵ Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 16 Absatz 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014.

Erfolgsrechnung des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung)

	Erläuterungen	2015 Rechnung	2015 Budget	2014 Rechnung
AUFWAND		CHF	CHF	CHF
Personalaufwand				
Löhne		72'872'825.24	71'054'000.00	70'646'636.22
Sozialleistungen		15'672'324.28	16'209'000.00	15'363'308.50
Arzthonorare		3'864'051.17	3'541'000.00	3'764'977.46
Übriger Personalaufwand		1'370'130.85	1'338'000.00	1'341'763.46
TOTAL PERSONALAUFWAND		93'779'331.54	92'142'000.00	91'116'685.64
Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand				
Medizinischer Bedarf		27'960'178.74	28'767'000.00	27'562'979.08
Lebensmittelaufwand		2'499'079.01	2'505'000.00	2'508'828.81
Haushaltsaufwand		1'849'226.75	1'721'000.00	1'823'925.19
Unterhalt und Reparaturen		3'466'811.26	2'659'000.00	2'753'824.90
Aufwand für Anlagennutzung		5'502'556.85	4'468'000.00	4'857'963.27
Wasser und Energie		1'141'925.40	1'216'000.00	1'203'955.05
Zinsaufwand		191'310.67	253'000.00	47'335.13
Verwaltungs- und Informatikaufwand		8'060'237.80	9'235'000.00	8'418'698.84
Übriger patientenbezogener Aufwand		1'675'485.56	1'404'000.00	1'450'346.62
Übriger nicht-patientenbezogener Aufwand		1'833'812.54	1'715'000.00	1'603'259.72
Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand		54'180'624.58	53'943'000.00	52'231'116.61
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		147'959'956.12	146'085'000.00	143'347'802.25
ERTRAG				
Betriebsertrag				
Erträge Versicherungen und weitere Garanten		88'900'506.84	86'427'000.00	85'535'451.00
Erträge Versicherungen und weitere Garanten, Anteil Investitionen		5'837'615.30	5'452'000.00	5'584'847.14
Kantonale Tarifbeiträge		50'465'319.76	50'366'000.00	48'258'417.25
Kantonale Tarifbeiträge, Anteil Investitionen		3'504'814.19	3'323'000.00	3'918'552.00
Verschiedene Erträge		6'451'740.38	6'173'000.00	6'256'773.25
Verschiedene Erträge, Anteil Investitionen		421'278.60	440'000.00	144'990.06
Verschiedene Subventionen	6	833'453.75	878'000.00	922'896.84
Verschiedene Subventionen, Anteil Investitionen		7'319.35	12'000.00	14'285.71
Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen	7	-4'985'803.72	-5'388'000.00	-5'912'307.07
TOTAL BETRIEBSERTRAG		151'436'244.45	147'683'000.00	144'723'906.18
BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-)		3'476'288.33	1'598'000.00	1'376'103.93
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		41'127.49	0.00	-38'464.87
Korrektur Subventionen Vorjahre		-182'181.03	0.00	-237'676.93
JAHRESGEWINN / VERLUST (-)		3'335'234.79	1'598'000.00	1'099'962.13

⁶ Einschl. Beiträge für Notarztzdienst SMUR CHF 300'000 und verschiedene Mandate.

⁷ Zuweisung Ausgleichsfonds für Investitionen gemäss Art. 16 Absatz 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014.

Erfolgsrechnung des Zentralinstituts (vor Konsolidierung)

	2015 Rechnung	2015 Budget	2014 Rechnung
	CHF	CHF	CHF
AUFWAND			
Personalaufwand			
Löhne	37'381'199.19	37'480'100.00	36'783'226.43
Sozialleistungen	8'014'099.65	8'311'200.00	8'060'031.20
Übriger Personalaufwand	685'290.70	549'000.00	721'857.71
TOTAL PERSONALAUFWAND	46'080'589.54	46'340'300.00	45'565'115.34
Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand			
Medizinischer Bedarf	54'319'187.34	50'872'500.00	51'325'172.89
Lebensmittelaufwand	104'977.56	86'000.00	86'635.85
Haushaltsaufwand	58'842.22	96'000.00	70'038.97
Unterhalt und Reparaturen	3'505'492.67	3'049'000.00	2'963'140.02
Aufwand für Anlagennutzung	4'894'132.50	4'905'000.00	3'663'746.95
Wasser und Energie	413'147.90	522'000.00	417'404.20
Zinsaufwand	130'891.90	90'000.00	78'221.83
Verwaltungs- und Informatikaufwand	8'011'160.98	7'987'000.00	7'405'817.34
Übriger patientenbezogener Aufwand	2'500.00	20'000.00	19'410.00
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	718'785.60	1'192'000.00	770'012.87
Total Material-, Waren- und Dienstleistungsaufwand	72'159'118.67	68'819'500.00	66'799'600.92
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	118'239'708.21	115'159'800.00	112'364'716.26
ERTRAG			
Betriebsertrag			
Erträge Versicherungen und weitere Garanten	30'565'946.62	29'415'300.00	29'444'209.29
Interne Leistungen	79'934'616.99	78'680'346.00	74'678'197.06
Verschiedene Erträge	5'464'302.34	4'330'330.00	4'272'783.56
Verschiedene Subventionen	2'669'732.07	2'738'331.00	4'270'787.30
TOTAL BETRIEBSERTRAG	118'634'598.02	115'164'307.00	112'665'977.21
BETRIEBSGEWINN / VERLUST (-)	394'889.81	4'507.00	301'260.95
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-150'000.00	0.00	0.00
JAHRESGEWINN / VERLUST (-)	244'889.81	4'507.00	301'260.95

Bilanz des Spitalzentrums des französischsprachigen Wallis (vor Konsolidierung)

	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVEN	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	586'686.72	544'380.74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85'105'234.87	78'375'744.83
Sonstige kurzfristige Forderungen	43'789.31	72'910.00
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	29'709'285.49	47'433'008.07
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'035'986.18	1'958'924.85
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	117'480'982.57	128'384'968.49
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	2'164'053.20	2'164'045.00
Sachanlagen	31'329'360.17	25'170'235.93
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	33'493'413.37	27'334'280.93
TOTAL AKTIVEN	150'974'395.94	155'719'249.42
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'630'487.43	8'413'501.08
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	95'410'407.15	98'746'617.65
Kurzfristige Rückstellungen	1'778'806.23	2'188'631.98
Passive Rechnungsabgrenzung	6'650'168.59	7'280'080.39
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	111'469'869.40	116'628'831.10
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Zweckgebundene Fonds	2'259'570.73	2'081'674.31
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	2'259'570.73	2'081'674.31
EIGENE MITTEL		
Ausgleichsfonds für Investitionen	50'862'895.65	39'682'555.47
Jahresergebnis	-13'617'939.84	-2'673'811.46
TOTAL EIGENKAPITAL	37'244'955.81	37'008'744.01
TOTAL PASSIVEN	150'974'395.94	155'719'249.42

Bilanz des Spitalzentrums Oberwallis (vor Konsolidierung)

	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVEN	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	204'966.64	255'281.48
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21'050'592.09	21'521'970.84
Sonstige kurzfristige Forderungen	2'849.45	15'942.70
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	7'517'948.13	7'979'536.76
Aktive Rechnungsabgrenzungen	964'350.56	958'868.82
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	29'740'706.87	30'731'600.60
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	500.00	500.00
Sachanlagen	13'488'513.61	9'954'000.41
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	13'489'013.61	9'954'500.41
TOTAL AKTIVEN	43'229'720.48	40'686'101.01
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'385'487.66	3'931'146.18
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9'389'173.46	14'029'345.18
Kurzfristige Rückstellungen	588'593.79	572'199.53
Passive Rechnungsabgrenzung	2'443'577.55	2'964'618.00
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	16'806'832.46	21'497'308.89
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Zweckgebundene Fonds	456'173.41	443'153.89
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	456'173.41	443'153.89
EIGENE MITTEL		
Ausgleichsfonds für Investitionen	22'631'479.82	17'645'676.10
Jahresergebnis	3'335'234.79	1'099'962.13
TOTAL EIGENKAPITAL	25'966'714.61	18'745'638.23
TOTAL PASSIVEN	43'229'720.48	40'686'101.01

Bilanz des Zentralinstituts (vor Konsolidierung)

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	3'053'524.66	3'178'286.45
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'046'220.21	6'022'150.55
Sonstige kurzfristige Forderungen	84.05	107.75
Vorräte und noch nicht abgerechnete Leistungen	6'358'000.00	5'173'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'457'052.22	722'473.85
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	16'914'881.14	15'096'018.60
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	15'106.00	15'106.00
Sachanlagen	13'832'452.20	11'397'671.31
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	13'847'558.20	11'412'777.31
TOTAL AKTIVEN	30'762'439.34	26'508'795.91
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'993'003.61	7'700'014.33
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16'152'178.55	11'720'047.43
Kurzfristige Rückstellungen	918'154.55	257'334.40
Passive Rechnungsabgrenzung	2'532'443.87	2'401'867.70
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	26'595'780.58	22'079'263.86
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Zweckgebundene Fonds	965'454.45	840'217.55
Langfristige Rückstellungen	0.00	350'000.00
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	965'454.45	1'190'217.55
EIGENE MITTEL		
Gründungskapital	30'000.00	30'000.00
Freie Reserven und Gewinnübertrag	2'926'314.50	2'908'053.55
Jahresergebnis	244'889.81	301'260.95
TOTAL EIGENKAPITAL	3'201'204.31	3'239'314.50
TOTAL PASSIVEN	30'762'439.34	26'508'795.91



656
Millionen Franken
Umsatz

Personalbestand in Vollzeitstellen nach Berufsgruppen gemäss BFS, Jahresdurchschnitt

	2014	2015
Ärzte	499.6	519.7
Pflegepersonal	1'539.1	1'548.0
Medizinisch-technisches Personal	355.9	373.7
Medizinisch-therapeutisches Personal	134.1	146.1
Sozialdienste	14.1	15.6
Hauswirtschaftspersonal	493.8	499.3
Logistische und technische Dienste	83.1	86.0
Verwaltungspersonal	548.3	544.7
Total	3'668.0	3'733.0

Die Berufsgruppen beruhen auf der Klassifikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Zum Verwaltungspersonal zählen nicht nur die Verwaltungspositionen, sondern auch sämtliche Führungspositionen innerhalb des Spital Wallis.

So sind zum Beispiel die Pflegeleitungen im Verwaltungspersonal enthalten. Das Budget wurde leicht überschritten, um rund 30 zusätzliche Stellen (+0.8%).

Personalbestand in Vollzeitstellen, Jahresdurchschnitt

	2014	2015
Spitalzentrum Oberwallis	736.9	766.5
Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis	2'418.5	2'444.6
Zentralinstitut der Spitäler	374.2	376.5
Generaldirektion	138.5	145.4
Total	3'668.0	3'733.0

Anzahl Mitarbeitende, Jahresdurchschnitt

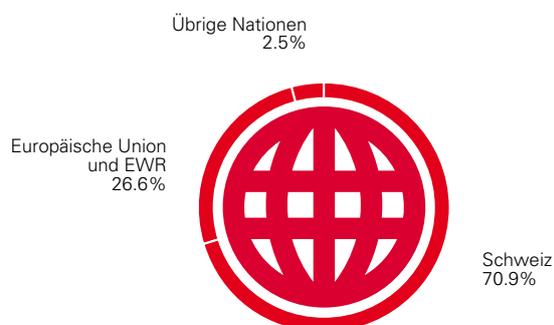
	2014	2015
Spitalzentrum Oberwallis	1'086	1'130
Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis	3'298	3'334
Zentralinstitut der Spitäler	498	502
Generaldirektion	208	220
Total	5'090	5'186

Einige Personen verfügen über einen Vertrag mit mehreren Spitalzentren und werden mehrfach gezählt. Das oben angegebene Total kann somit vom Total der Mitarbeitenden nach Nationalität (nachfolgende Tabelle) abweichen.

Anzahl Mitarbeitende nach Nationalität, Jahresdurchschnitt

	2014		2015	
Schweiz	3'573	70.5%	3'661	70.9%
EU + EFTA	1'363	26.9%	1'374	26.6%
Übrige Länder	134	2.6%	129	2.5%
Total	5'070	100%	5'164	100%

Die Verteilung nach Nationalität ist nahezu gleich geblieben.



Fluktuationsrate

	2014	2015
Ärzte	9.87%	10.97%
Pflegepersonal	8.81%	9.14%
Medizinisch-technisches Personal	7.57%	6.81%
Medizinisch-therapeutisches Personal	10.00%	15.11%
Sozialdienste	7.89%	23.68%
Hauswirtschaftspersonal	3.85%	5.71%
Logistische und technische Dienste	8.82%	3.19%
Verwaltungspersonal	8.06%	8.77%
Total	8.05%	8.71%

Die Mitarbeitenden mit einem befristeten Vertrag wie beispielsweise Assistenzärzte, Lehrlinge und Praktikanten wurden nicht in die Berechnung einbezogen.

Die Erhöhung der Fluktuationsrate lässt sich teilweise damit erklären, dass Ende 2014 und im Verlauf von 2015 verschiedene Dossiers aufgedeckt und Audits durchgeführt wurden. Ein weiterer Grund sind die Altersstruktur des Personals und die damit verbundenen frühzeitigen und regulären Pensionierungen.

Verwaltungsrat

- Hildebrand de Riedmatten, Präsident ad interim
- Verena Sarbach-Bodenmüller, Vizepräsidentin
- Alain de Preux
- Dr. Nicolas de Kalbermatten
- Dr. Monique Lehky Hagen
- Bernard Monnet

Generaldirektion

- Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor
- Hugo Burgener, Direktor des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)
- Mario Desmedt, Pflegedirektor
- Nathalie Schwery, Direktorin Personalmanagement
- Prof. Nicolas Troillet, Chefarzt und Direktor des Zentralinstituts der Spitäler
- Thomas Werlen, Finanzdirektor
- Dr. Reinhard Zenhäusern, Ärztlicher Direktor SZO

Direktionsstab

- Prof. Mette Berger, Ärztliche Verantwortliche für Bildung und Forschung
- Dr. Damian König, Leiter Rechtsdienst und Ethik
- Dr. Pierre Turini, Medizinischer Koordinator, Pflegequalität und Patientensicherheit
- Els de Waele, Pflegerische Koordinatorin, Pflegequalität und Patientensicherheit

Direktion des Spitalzentrums**des französischsprachigen Wallis (CHVR)**

- Frédéric Fragnière, Direktionskoordinator a. i.
- Samuel Buchard, Finanzdirektionskoordinator a. i.
- Prof. Mette Berger, Koordinatorin a. i. Ärztliche Direktion
- Mario Desmedt, Pflegedirektionskoordinator a. i.
- Nathalie Schwery, HR-Direktionskoordinatorin a. i.

Direktion des Spitalzentrums Oberwallis (SZO)

- Hugo Burgener, Direktor
- Kilian Ambord, Direktor Pflege & MTT
- Stefan Brunner, Leiter Logistik und Investitionen
- Diego Henzen, Controlling-Direktor
- Andreas Zenhäusern, Direktor Personalmanagement
- Dr. Reinhard Zenhäusern, Ärztlicher Direktor

Direktion des Zentralinstituts der Spitäler (ZIS)

- Prof. Nicolas Troillet, Direktor
- Olivier Chambovay, Administrativer Direktor
- Laurence Dankof, Direktorin Personalmanagement
- Dr. Eric Dayer, Leiter Laboratorien

Stiftungsrat des Zentralinstituts

- Hildebrand de Riedmatten, Präsident ad interim
- Bernard Monnet, Vizepräsident
- Albert Bass, Mitglied
- Benoît Bender, Mitglied
- Prof. Eric Bonvin, Mitglied
- Dr. Monique Lehky Hagen, Mitglied
- Pascal Rubin, Mitglied

Direktionskomitee des Alters- und Pflegeheims Gravelone

- Olivier Hugo, Präsident
- Patricia Clavien, Vertreterin der Eigentümerschaft (Vereinigung des ehemaligen Regionalspitals Sion-Hérens-Conthey)
- Dr. Nicolas de Kalbermatten
- Eliane Fleury Troillet, Vertreterin der Dienststelle für Gesundheitswesen des Kantons Wallis
- Nicolas Rossier, Vertreter der Gemeinde Sitten
- Verena Sarbach-Bodenmüller, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates des Spital Wallis

Direktion des Alters- und Pflegeheims Gravelone

- Alexandre Clot, Direktor
- Anne-Marie Jérôme-Pierre, Leiterin Pflege

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE DES SPITAL WALLIS, SITTEN
AN DEN STAATSRAT DES KANTONS WALLIS**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung des Spital Wallis bestehend aus konsolidierter Bilanz (seite 21), konsolidierter Erfolgsrechnung (seite 24), konsolidiertem Eigenkapitalnachweis (seite 26), konsolidierter Geldflussrechnung (seite 27) und Anhang (seiten 29-47) für das am 31 Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung sowie der Angaben im Anhang in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Konsolidierungsregeln verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil, über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31 Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie die Angaben im Anhang dem schweizerischen Gesetz und den Konsolidierungsregeln.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

In Übereinstimmung mit Art. 8 Abs. 4 der Verordnung über das Spital Wallis vom 1. Oktober 2014, haben wir die Verwaltung des Spitals Wallis gemäss der geltenden Gesetzgebung geprüft. Wir sind nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass das Spital Wallis die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen betreffend Organisation, Verwaltung und Vermögensverwaltung nicht einhält, mit Ausnahme der Überschreitung der maximalen zugelassenen Besoldung von **19.7 %**, welche gemäss Art. 4 der Verordnung über das Spital Wallis auf **19 %** begrenzt ist.

Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

FIDUCIAIRE FIDAG SA



Jean-Claude De Iaco
Zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anne-Laure Rey
Zugel. Revisionsexpertin

APROA AG



Pierre Alain Kummer
Zugel. Revisionsexperte



Simon Imhasly
Zugel. Revisionsexperte

Sitten, 24. März 2016

